



JAHRESBERICHT 2019

Editorial

Das Institut für Kommunikationswissenschaft (IfKW) Jena im Jahr 2019

359 Studierende waren zu Beginn des Wintersemesters 2019/20 am IfKW in einem der beiden Studiengänge eingeschrieben:

- Im Bachelor-Studiengang *Kommunikationswissenschaft* betrug die Zahl der Studierenden 222 (Kernfach) bzw. 81 (Ergänzungsfach). 50 Kernfachstudierende haben 2019 erfolgreich ihr Studium abgeschlossen.
- Außerdem studierten im konsekutiven Master-Studiengang *Öffentliche Kommunikation* 56 Studierende im Wintersemester 2019/20. Im Jahr 2019 haben 22 Masterstudierende erfolgreich ihr Studium abgeschlossen.
- Die Nachfrage nach unserem MA-Studiengang durch BA-AbsolventInnen anderer Universitäten blieb weiterhin hoch. Auf sie entfielen gut zwei Drittel der 80 Bewerbungen. Nicht alle externen BewerberInnen verfügten aber über die für eine Zulassung erforderlichen methodischen Kenntnisse im Umfang von 20 ECTS-Punkten.

Editorial

Personelles

Forschung und Lehre werden in den angebotenen zwei Studiengängen am IfKW Jena von vier Arbeitsbereichen getragen:

- Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden (Prof. Dr. Ines Engelmann, Simon Lübke und Hanna Marzinkowski)
- Kommunikations- und Medienpsychologie mit dem Schwerpunkt Netzöffentlichkeit und Social Media (Prof. Dr. Tobias Rothmund, Flavio Azevedo, Fahima Farkhari, Nicole Haußecker)
- Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung (Prof. Dr. Georg Ruhrmann, Janine Brill, Dominik Daube, Dr. Lars Günther und Dr. Arne Zillich)
- Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien (Prof. Dr. Wolfgang Seufert, Robert Schlegel und Hagen Schölzel)

Personell hat sich am Institut in 2019 viel verändert. Flavio Azevedo und Fahima Farkhari verstärken seit April 2019 bzw. November 2019 das Team von Prof. Dr. Rothmund. Dr. Nicole Haußecker verließ zum 31.03.2019 das Institut und wechselte an die Universität Erfurt, wo sie bereits seit 2018 anteilig als wissenschaftliche Mitarbeiterin für das Qualitätsmanagement tätig ist. Im Arbeitsbereich von Prof. Dr. Ruhrmann übernahm Frau Janine Brill im August 2019 die Mutterschutz- und Elternzeitvertretung für Frau Dr. Zillich. Zum 01.06.2019 übernahm Dr. Lars Günther eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Exzellenzcluster „Climate, Climatic Change, and Society“ (CliCCS) des Fachbereichs Journalistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Hamburg. Dominik Daube verstärkt seit September das Team von Prof. Ruhrmann. Robert Schlegel verließ zum 31.03.2019 das Institut und ist seither als Mitarbeiter bei einer Software-Firma tätig.

Editorial

Ausrichtung der Kommunikationswissenschaft in Jena

Die Kommunikationswissenschaft in Jena hat ein klares Forschungs- und Lehrprofil. Das IfKW vertritt die Kommunikationswissenschaft sowohl in den klassischen Feldern rund um Öffentliche Kommunikation bzw. Massenkommunikation als auch in den fachrelevanten Formen der Individualkommunikation. Diese fachliche Breite korrespondiert in Jena mit einer klaren sozialwissenschaftlichen Ausrichtung, einem starken methodischen Schwerpunkt und einem hohen Empirie-Anteil. Alle vier Professuren sind in der Grundlagenforschung wie auch der anwendungsbezogenen Forschung ausgewiesen. Sie gewährleisten mit ihren MitarbeiterInnen eine wissenschaftlich fundierte, praxisnahe und arbeitsmarktgerechte Lehre. Zudem teilen alle Professuren eine einheitliche wissenschaftstheoretische Perspektive und sind in ihrer Forschung interdisziplinär ausgerichtet – insbesondere zu den angrenzenden Fachdisziplinen der Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaft und Ökonomie.

Zum nunmehr 13. Mal dokumentiert der vorliegende Jahresbericht das aktuelle Forschungs- und Lehrprofil der Kommunikationswissenschaft in Jena. Die Breite, Tiefe und Praxisrelevanz unserer Arbeit dokumentieren nicht nur die Drittmittelprojekte, Publikationen, Vorträge und Lehrveranstaltungen, sondern auch die Abschlussarbeiten sowie die laufenden Promotions- und Habilitationsvorhaben.

Editorial

Abschlussfeier der AbsolventInnen

Am 13. Juli 2019 verabschiedeten das Institut und der Alumni-Verein 72 AbsolventInnen unseres Bachelor- und des Masterstudiengangs persönlich. Anlässlich der Feierlichkeiten würdigte Institutsdirektorin Prof. Dr. Ines Engelmann die Leistungen aller Studierenden, die ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben. Die Begrüßung der AbsolventInnen für den Alumni-Verein übernahm Maria Ehrenberg, M.A.. Durch Herrn Prof. Dr. Seufert erfolgte die Feierliche Verabschiedung sowie die Verabschiedung durch den Fachschaftratsrat. Prof. Dr. Georg Ruhrmann wurde die Ehre zuteil die Preise für die besten Bachelor- und Masterarbeiten in den vier Arbeitsbereichen zu vergeben. Wir gratulieren allen PreisträgerInnen sehr herzlich:

- *Mara Berlekamp und Hannah Vizethum*: Arousing Pictures und Multitasking - Beeinflussung der Erinnerungsleistung an eine Nachrichtensendung durch die Höhe des Arousal bei gleichzeitiger Nutzung eines Second Screens (Bachelor)
- *Nicole Mishel Rubio Jaramillo*: Bedingungen der Informationsnutzung im Internet auf politische Polarisierung (Bachelor)
- *Lisa Marie Trabitzschn*: Crowds und die Arabellion - Von der virtuellen zur realen Revolution. Wirkungsweisen von Social-Media-Aktivismus im Arabischen Frühling (Bachelor)
- *Mareike Schmid*: Konzepte zur vergleichenden Betrachtung von Mediensystemen und deren Erkenntnisgewinn für einzelne Länder am Beispiel einer Analyse des französischen Mediensystems (Bachelor)
- *Franziskus Kuhnt*: Ereignissegmentierung und Memorierung - Wirkung struktureller Merkmale in der audiovisuellen Sportberichterstattung (Master)
- *Magdalena Voll*: Einblicke in den Elfenbeinturm - Wissenschaftsdarstellungen auf Wissenschaftsblogs (Master)
- *Sven Wagener*: Berichterstattung staatsfinanzierter Sender über die Ukraine-Krise im Vergleich: Eine Frame-Analyse von Deutsche Welle und Sputnik Deutschland (Master)

Institut und Alumni-Verein begrüßten ca. 110 Gäste bei der Abschlussfeier. Sie haben die AbsolventInnen der kommunikationswissenschaftlichen Jener Studiengänge zum nunmehr 12. Mal in die Rosensäule der Friedrich-Schiller-Universität Jena eingeladen.

Editorial



Foto (Jessica Zeitz): Die AbsolventInnen des Abschlussjahrganges
2018/2019

Editorial

Instituts-Homepage

Einen Eindruck unserer neuen Homepage gibt die hier abgedruckte Startseite, auf der sich beispielsweise aktuelle Meldungen aus dem Institut auf einen Blick finden lassen.

FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA
Institut für Kommunikationswissenschaft

Universität Jena

Aktuelle Meldungen Arbeitbereiche Forschung Studium Personen Institut Alumni

Institut für Kommunikationswissenschaft (IfKW Jena)

Campus
Foto: Jan-Peter Kasper/FSU

Herzlich Willkommen am Institut für Kommunikationswissenschaft!

Auf unseren Internetseiten möchten wir → uns und unsere Arbeit vorstellen. Neben den einzelnen → Arbeitsbereichen können Sie das → Forschungsprofil kennenlernen sowie Informationen zu den → Studiengängen abrufen. Unter → Institut finden Sie alles Wissenswerte zum IfKW selbst. Einblicke in die Aktivitäten unseres Alumnivereins gibt es unter → Alumni.

Wenn Sie Fragen oder Kommentare haben, → kontaktieren Sie uns gerne. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Arbeitsbereiche
Forschungs- und Lehrbereiche des IfKW
→ Mehr erfahren

Forschung
Informationen zum Forschungsprofil des IfKW
→ Mehr erfahren

Studium
Informationen & Beratung für Studieninteressierte & Studierende
→ Mehr erfahren

Personen
Professorinnen & Mitarbeiterinnen des IfKW
→ Mehr erfahren

Institut
Institutsrat, Zuständigkeiten & Qualitätssicherung am IfKW
→ Mehr erfahren

Alumni
Informationen zum Alumniverein & den Absolvierendenfesten
→ Mehr erfahren

Aktuelle Meldungen

22.01.2020
VERANSTALTUNGEN - ALLIANCE
Claubwürdigkeit und Transparenz von Nachrichten und Werbung

21.01.2020
STUDIUM & LEHRE - INFORMATION - INSTITUT
Infoveranstaltung zur Bachelorarbeit und zum Master am IfKW
Zur 72. (29.10.2019) - 74. (14.10.2020) Information

13.01.2020
Neuer Beitrag zur Berichterstattung über wissenschaftliche Ergebnisse
Lena Guenther und Antonia Weber

<http://www.ifkw.uni-jena.de>

Jena, im Februar 2020

Bachelor und Master

Bachelor-Studiengang *Kommunikationswissenschaft*

Der Bachelor (BA)-Studiengang *Kommunikationswissenschaft* wird in Jena zum einen als Kernfach mit 120 Leistungspunkten (LP) sowie mit 60 LP als Ergänzungsfach angeboten. Den Studierenden wird eine Kombination mit den Ergänzungsfächern Psychologie, Politologie, Soziologie oder Wirtschaftswissenschaften empfohlen. Im Ergänzungsfach (60 LP) wird eine Teilmenge aus dem Gesamtangebot des Kernfachs studiert. Der Studiengang vermittelt Theorien, Modelle und Konzepte der Kommunikationswissenschaft in den Bereichen der medialen Kommunikation und Medienwirkung, der Ökonomie und Organisation der Medien sowie der Kommunikationspsychologie.

Aktuelle Information zum Studiengang finden Sie hier:

https://www.ifkw.uni-jena.de/ba_kommunikationswissenschaft.html

Bachelor und Master

Master-Studiengang *Öffentliche Kommunikation*

Der konsekutive Master (MA)-Studiengang *Öffentliche Kommunikation* ist im Wintersemester 2009/10 gestartet und hat eine forschungsorientierte und interdisziplinäre Ausrichtung. Ziel des Master-Programms ist es, die im Bachelor-Studiengang erworbenen Grundkenntnisse über Theorien, Modelle und Konzepte der öffentlichen Kommunikation in vier zentralen Bereichen des Fachs zu erweitern und zu vertiefen: „Gesellschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeit“, „Ökonomie öffentlicher Kommunikation“, „Politische Kommunikation und Öffentlichkeit“ und „Psychologie der öffentlichen Kommunikation“. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester.



Sechs gute Gründe, *Öffentliche Kommunikation (M.A.)* in Jena zu studieren



Offenheit und Förderung interdisziplinärer Zugänge



Spezialisierung auf zwei Forschungsschwerpunkte



Selbstständige Konzeption und Durchführung von Forschungsprojekten



Vielfältige Berufsperspektiven



Hoher methodischer Standard



Persönlicher Kontakt zu den ProfessorInnen

Aktuelle Information zum Studiengang finden Sie hier:

https://www.ifkw.uni-jena.de/ma_oeffentliche_kommunikation.html

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

MitarbeiterInnen:

Prof. Dr. Ines Engelmann	+49-(0)3641/94 49 39 Ines.Engelmann@uni-jena.de
Simon Lübke, M.A.	+49-(0)3641/94 49 55 Simon.Lübke@uni-jena.de
Hanna Marzinkowski, M.A.	+49-(0)3641/94 49 54 Hanna.Marzinkowski@uni-jena.de
Mandy Fickler-Tübel Sekretariat	+49-(0)3641/94 49 30 Mandy.Fickler@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Arbeitsbereichs

Das Team am Arbeitsbereich Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft hat den Anspruch, gesellschaftlich relevante Problemstellungen der politischen Kommunikationsforschung an der Schnittstelle zwischen Politikwissenschaft, Soziologie und Sozialpsychologie zu untersuchen. In der Forschung liegt der Fokus auf Fragestellungen zur Internetöffentlichkeit, insbesondere auf dem Zusammenspiel von Medien- und Diskussionsinhalten (z. B. Qualitätsmerkmale, Authentizität), Journalismus (z. B. Entstehungsbedingungen) sowie Nutzungsweisen und Wirkungen des Publikums (z. B. Nachrichtenselektion, Rezeption und Beteiligung).

Methodisch widmet sich der Arbeitsbereich der Anwendung und Weiterentwicklung methodischer Instrumente, Designs und Verfahren. Der Schwerpunkt liegt auf der empirisch-quantitativen Forschung, wobei auch intersubjektiv nachvollziehbare empirisch-qualitative Verfahren eingesetzt werden können. Denn Methoden sind kein Selbstzweck, sondern Mittel zur Beantwortung aktueller Problemstellungen. Zu den methodischen Kompetenzen des Arbeitsbereichs gehören quantitative und qualitative Varianten der Inhaltsanalyse und Befragung, Experimente, der Interaktions- und Netzwerkanalyse sowie statistische Verfahren (z. B. Mehr-Ebenen-Analyse).

In der Lehre verfolgt der Arbeitsbereich das Prinzip, die Lehrinhalte an die aktuelle Forschung anzubinden. Dafür werden zunächst grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse an die Studierenden vermittelt und gemeinsam mit ihnen kritisch reflektiert. Darauf aufbauend wollen wir Studierende für Wissenschaft und Forschung begeistern, indem sie in die Erarbeitung und Durchführung von Forschungs- und Lehrprojekten eigenverantwortlich eingebunden werden.

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Prof. Dr. Ines Engelmann



* 1977, Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Russistik und Erziehungswissenschaft an der Universität Leipzig; 2005-2006 Projektmitarbeiterin im Projekt „Qualitätssicherung im Printjournalismus“ an der Universität Leipzig; 2006-2012 Mitarbeiterin und von 2007-2011 zusätzlich Projektmitarbeiterin im DFG-Projekt „Politische Meta-Frames in der Berichterstattung und deren Wirkung im Zusammenspiel mit individuellen und kontextuellen Determinanten des Wahlverhaltens“ an der FSU Jena; 2011 Promotion zum Thema „Alltagsrationalität im Journalismus. Akteurs- und organisationsbe-

zogene Einflüsse journalistischer Publikationsentscheidungen“ an der FSU Jena; 2012-2014 Projektmitarbeiterin im BMBF-Projekt „Analyse von Diskursen in Social Media“ an der LMU München; 10/2014-09/2015 Vertretung der Professur für Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft; seit 10/2015 Projektleiterin im DFG-Projekt „Deliberative Interaktionen in Nutzerkommentaren. Eine Mehr-Ebenen-Analyse verschiedener Einflussfaktoren auf Umfang und Qualität von Diskussionen im Internet.“; seit 10/2016 Professorin für Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden; Mitglied in DGPuK und ICA; seit 2017 Mitglied im Beirat des Düsseldorfer Instituts für Internet und Demokratie.

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Simon Lübke, M. A.



* 1991, Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sowie der Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin; 2014 Bachelorarbeit über den Vergleich von Video-on-Demand-Märkten; 2016 Masterarbeit zu Erfolgsfaktoren von YouTube-Kanälen aus Anbieterperspektive; 2016 Auslandsstudium an der Universität Zürich, 2012-2017 studentischer Mitarbeiter und Tutor an der Arbeitsstelle „Kommunikationspolitik/Medienökonomie“ des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sowie in den DFG-Projekten „Mediengenerationen und demografischer Wandel“ (2013-2014) und „Die Konvergenz von Fernsehen und Internet aus Angebots- und Nutzungsperspektive“ (2015-2017); 2017 Codierer im Rahmen der Fernsehprogrammanalyse der SRG SSR/Schweiz; seit 04/2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Empirische Methoden“; Mitglied in DGpuK und ICA.

Hanna Marzinkowski, M.A.



* 1989, Studium der Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin und der Öffentlichen Kommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; 2014 Bachelorarbeit über den Wandel der Arbeiterpartei in Brasilien; 2016 Masterarbeit zum Einfluss der deliberativen Qualität in Online-Artikeln auf Partizipation und Interaktivität; 2012 Auslandsaufenthalt an der Universität von São Paulo (USP); 2014-2015 Codiererin im BMBF-Projekt „Analyse von Diskursen in Social Media“; 2015-2016 wissenschaftliche Hilfskraft am Arbeitsbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ sowie im DFG-Projekt „Deliberative Interaktionen in Nutzerkommentaren. Eine Mehr-Ebenen-Analyse verschiedener Einflussfaktoren auf Umfang und Qualität von Diskussionen im Internet.“; von 11/2016-10/2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin im oben genannten DFG-Projekt, seit 11/2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Empirische Methoden“; Mitglied in DGpuK und ICA.

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Mandy Fickler-Tübel



* 1977, 1997-2000 Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation an der FSU Jena; seit 07/2000 Sekretariat am Arbeitsbereich „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ (Prof. Dr. Georg Ruhrmann) und seit 10/2006 auch Sekretariat am Arbeitsbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ (Prof. Dr. Ines Engelmann); zudem seit 01/2008 Institutssekretariat; seit 2011 Mitglied der Schwerbehindertenvertretung (SBV) der FSU Jena; zudem seit 10/2016 Mitglied im Fakultätsrat.

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Das Jahr 2019 am Arbeitsbereich

- Im DFG-Projekt „Deliberative Interaktionen in Nutzerkommentaren“ wurde im Jahr 2019 die Datenerhebung von ca. 14.000 Nutzerkommentaren zu 185 journalistischen Artikeln auf 9 Nachrichtenwebsites abgeschlossen. Wir danken den Hilfskräften Lisa Bock, Katharina Regneri, Tim Stottmeier und Laura Wodara für ihre zuverlässige Codierarbeit und zudem Lisa Bock und Patrick Zerrer für die Unterstützung bei der Datenaufbereitung.
- Die MitarbeiterInnen des Lehrbereichs haben sich im vergangenen Jahr in unterschiedlichen methodischen Disziplinen weitergebildet.
- Hanna Marzinkowski wurde mit einem Stipendium für die 3rd St. Petersburg Summer School on Network Analysis ausgezeichnet. Im Juli hatte sie dort die Chance, ihr Dissertationsprojekt mit Expertinnen und Experten auf dem Gebiet zu diskutieren. Zuvor nutzte sie bereits die Gelegenheit, netzwerktheoretische Überlegungen ihrer Doktorarbeit auf der Sunbelt 2019 – XXXIX Conference of the International Network for Social Network Analysis in Montréal, Kanada vorzustellen.



Foto (privat): Hanna Marzinkowski beim Vortrag auf der 3rd St. Petersburg Summer School on Network Analysis.

- Simon Lübke hat dagegen am Kurs „Introduction to Structural Equation Modelling“ teilgenommen, der im August während der 14ten ECPR Summer School in Methods and Techniques an der CEU Budapest stattfand.

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Das Jahr 2019 am Arbeitsbereich (Fortsetzung)

- Die Arbeit am Arbeitsbereich und am Institut ist ohne die Unterstützung unserer Studierenden nicht denkbar. Wir danken unseren Tutorinnen und Tutoren Magdalena Huber, Linnea Müller, Marike Pohlmann, Max Schindler, Antonia Weber und Lukas Wesenberg sehr herzlich. Sie unterstützen uns dabei, die Lehrinhalte in den wissenschaftlichen Grundlagen sowie in methodischen und statistischen Fragen mit den Studierenden anschaulich zu vermitteln und einzuüben. Darüber hinaus gilt unser Dank Patrick Zerrer und Laura Siegl, die uns in vielfältigen Belangen am Arbeitsbereich unterstützt haben.
- Mandy Fickler-Tübel ist als Sekretärin des Arbeitsbereichs und des Instituts in allen universitären Bereichen kompetent und zuverlässig an unserer Seite. Es ist gut zu wissen, dass sie im Dschungel der universitären Verwaltung durchblickt. Dafür gebührt ihr ein besonderer Dank!

Prof. Dr. Ines Engelmann

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Drittmittelprojekte

- Engemann, Ines (seit Oktober 2015): „Deliberative Interaktionen in Nutzerkommentaren. Eine Mehr-Ebenen-Analyse verschiedener Einflussfaktoren auf Umfang und Qualität von Diskussionen im Internet.“ (DFG-Förderung: Sachbeihilfe & Personalförderung für Eigene Stelle, EN 1117/1-1).

Steckbrief: „Deliberative Interaktionen in Nutzerkommentaren. Eine Mehr-Ebenen-Analyse verschiedener Einflussfaktoren auf Umfang und Qualität von Diskussionen im Internet.“ (EN 1117/1-1)

Das DFG-Projekt untersucht, wie umfangreich und in welcher deliberativen Qualität Beteiligte in den Diskussionsbereichen auf journalistischen Nachrichtenwebsites miteinander über politische Themen diskutieren. Weiterhin soll erklärt werden, welche Kontextbedingungen deliberative Qualität in politischen Diskussionen fördern oder behindern. Als Kontextbedingungen werden Medienorganisationen (z. B. publizistische und ökonomische Ziele), ihr journalistisches Angebot (Diskursmerkmale wie z. B. Rationalität oder Reziprozität), das Design des Diskussionsbereichs (z. B. Kontroll-, Sanktions- und Interaktionspotenziale) sowie Nutzerkommentare (z. B. politische Haltung und deliberative Qualitätskriterien wie z. B. Begründung von Meinungen und Respekt) einbezogen.

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Laufzeit: Oktober 2015 bis Juni 2019
Projektteam: Ines Engemann, Hanna Marzinkowski

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Publikationen

Engelmann, I., Legrand, M., & Marzinkowski, H. (Hrsg.) (2019). *Politische Partizipation im Medienwandel*. Digital Communication Research, Band 6.

Der Tagungsband „Disliken, diskutieren, demonstrieren – Politische Partizipation im (Medien-)Wandel“ ist aus der gemeinsamen Tagung der FG Politische Kommunikation der DGPK und des Arbeitskreises „Politik und Kommunikation“ im Februar 2017 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena hervorgegangen. Er bündelt 13 Beiträge zu vier Schwerpunkten, die theoretische Aspekte, Strategien politischer Akteure, Bedingungen und Hate Speech in der politischen Online-Partizipation näher beleuchten. Der Band und alle Beiträge können im Open-Access-Format unter

<https://www.digitalcommunicationresearch.de/> heruntergeladen werden.



- Engelmann, I. (2019). Politische Partizipation im Medienwandel. In I. Engelmann, M. Legrand, & H. Marzinkowski (Hrsg.), *Politische Partizipation im Medienwandel* (S. 9-25). Digital Communication Research, Band 6.
- Engelmann, I., Kloss, A., Neuberger, C., & Brockmann, T. (2019). Visibility through Information Sharing: The Role of Tweet Authors and Communication Styles in Retweeting Political Information on Twitter. *International Journal of Communication*, 13, 3569-3588.
- Engelmann, I., Legrand, M., & Marzinkowski, H., & (Hrsg.) (2019). *Politische Partizipation im Medienwandel*. Digital Communication Research, Band 6.
- Kessler, S. H. & Engelmann, I. (2019). Why do we click? Investigating reasons for user selection on a news aggregator website. *Communications: The European Journal of Communication Research*, 44(2), 225-247.
- Marzinkowski, H., Heerdegen, S., Lipovac, N., & Voigt, M. (2019). Kein "Like" für die Politik – Eine Erklärung der Nichtnutzung politischer Partizipationsangebote auf Facebook. In I. Engelmann, M. Legrand & H. Marzinkowski (Hrsg.), *Politische Partizipation im Medienwandel* (S. 247-273). Digital Communication Research, Band 6.

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Publikationen (Fortsetzung)

- Wilhelm, C. & Engelmann, I. (2019). Inhalt oder Umfeld journalistischer Facebook-Posts? Was über die Nachrichtenauswahl des Publikums in sozialen Medien entscheidet. In P. Weber, F. Mangold, M. Hofer, & T. Koch (Hrsg.), *Meinungsbildung in der Netzöffentlichkeit. Aktuelle Studien zu Nachrichtennutzung, Meinungsaustausch und Meinungsbeeinflussung in Social Media Reihe Rezeptionsforschung*. Band 40 (S. 75-92). Baden-Baden: Nomos.

Vorträge

- Engelmann, I., Kessler, S. & Lübke, S. (2019). The Role of News Cues for News Attention and News Clicking on a News Aggregator Website. Vortrag auf der 69. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 24. bis 28. Mai in Washington D.C./USA.
- Langmann, K., & Engelmann, I. (2019). Sichtbarkeit von (in-)zivilen Nutzerkommentaren: Ein Erklärungsmodell möglicher Reaktionen aufgrund von Labeling und Normanwendung. Vortrag auf der 64. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK), 09. bis 11. Mai in Münster.



Foto (privat): Simon Lübke, Ines Engelmann, Sven Wagener und Klara Langmann (v.l.n.r.) auf der DGPK 2019 in Münster

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Vorträge (Fortsetzung)

- Marzinkowski, H., & Engelmann, I. (2019). Network Analytical Approaches for Analyzing User Comments on News Websites. Vortrag auf der Sunbelt 2019 – XXXIX Conference of the International Network for Social Network Analysis, 18. bis 23. Juni in Montréal/Kanada.
- Wagener, S., Lübke, S., & Engelmann, I. (2019). Mediale Konstruktionen des Ukraine-Konflikts. Eine Analyse des journalistischen Framings in der Deutschen Welle und in Sputnik Deutschland. Vortrag auf der 64. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), 09. bis 11. Mai in Münster.
- Wilhelm, C., & Engelmann, I. (2019). One-sided or Balanced? How Political Attitudes and Opinions in User Comments Influence News Selection in Social Media. Vortrag auf der 72. Jahrestagung der World Association for Public Opinion Research (WAPOR), 19. bis 21. Mai in Toronto/Kanada.

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- Gamm, Ann-Sophie Elise: „Kriegsjournalismus als politisches Instrument? Ein Forschungsdesign zur Untersuchung von Krieg in westlichen Medien am Beispiel des Irak-Krieges 2003“
- Gundermann, Tim: „Einflussfaktoren von Selbstoffenbarung auf Social-Networking-Sites“
- Mauk, Johanna: „Die Bedeutung von Social Media für Selbstradikalisierung. Die daraus entstehenden Begriffswidersprüchlichkeiten und der Versuch einer Neudefinition“
- Rubio Jaramillo, Nicole Mishel: „Bedingungen der Informationsnutzung im Internet auf politische Polarisierung“

Abgeschlossene Masterarbeiten

- Husung, Tobias: „Right-wing populism and Gender online. The selfrepresentation of lifestyle and ideology elements by ordinary citizens“
- Menn, David G.: „Einflussfaktoren der journalistischen Berichterstattung auf einen devianten Kommunikationsstil in der Anschlusskommunikation“

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Abgeschlossene Masterarbeiten (Fortsetzung)

- Opolka, Maximilian: "Deviantes Verhalten in der Online-Kommunikation: Ein integratives Modell aus Labeling-Ansatz und Fokustheorie des normativen Verhaltens"
- Schindler, Max: "Diskussionsarchitekturen im Umfeld journalistischer Online-Berichterstattung – Entstehungsbedingungen und Auswirkungen auf die Diskussionsqualität des Publikums"

Laufende Promotionen

- Marie Legrand: Videoportale als Agenten politischer Mobilisierung. Nutzung, Wahrnehmung und Funktionen von nutzergenerierten audiovisuellen Abrufangeboten im Internet. (Arbeitstitel)
- Hanna Marzinkowski: Einflussfaktoren auf Ausmaß und Inhalte der Nutzerbeteiligung auf Nachrichtenwebsites. (Arbeitstitel)
- Simon Lübke: Authentizität in der politischen Onlinekommunikation. (Arbeitstitel)

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Lehrangebote Wintersemester 2019/20

Ines Engelmann

- Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft I, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- Politische Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil I und Teil II (Seminar, Master)
- Analyse politischer Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil II (Projektseminar, Master)
- Examenskolloquium

Simon Lübke

- Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft II, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)

Hanna Marzinkowski

- Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft II, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- Michael Hofsäss: Praxis der Medienforschung (Schlüsselqualifikation, Bachelor)

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Lehrangebote Sommersemester 2019

Ines Engelmann

- Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft I, Teil II (Vorlesung, Bachelor)
- Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft II, Teil I, (Seminar, Bachelor)
- Kommunikations- und Medientheorien, Teil II (Seminar, Bachelor)
- Analyse politischer Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil I (Projektseminar, Master)
- Examenskolloquium

Simon Lübke

- Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft II, Teil II (Seminar, Bachelor)

Hanna Marzinkowski

- Methoden zur Erforschung der öffentlichen Kommunikation I, Teil II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- Michael Hofsäss: Praxis der Medienforschung (Schlüsselqualifikation, Bachelor)

Kommunikations- und Medienpsychologie

MitarbeiterInnen:

Prof. Dr. Tobias Rothmund	+49 – (0)3641/94 49 48 Tobias.Rothmund@uni-jena.de
Flávio Azevedo, M.Sc. (seit 01.04.2019)	+49 – (0)3641/94 49 43 Flavio.Azevedo@uni-jena.de
Fahima Farkhari, M.Sc. (seit 01.11.2019)	+49 – (0)3641/94 41 41 Fahima.Farkhari@uni-jena.de
Dr. Nicole Haußecker (bis 31.03.2019)	+49 – (0)3641/94 49 37 Nicole.Haussecker@uni-jena.de
Carolin Junold Sekretariat	+49 – (0)3641/94 49 50 Carolin.Junold@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Arbeitsbereichs

Im Arbeitsbereich Kommunikations- und Medienpsychologie beschäftigen wir uns mit psychologischen Prozessen und Phänomenen im Kontext von medienvermittelter Kommunikation. Schwerpunkte liegen dabei auf den Themenfeldern der politischen Psychologie sowie der Nutzung und Wirkung sozialer Medien.

Die **Politische Psychologie** widmet sich der Beschreibung, Erklärung und Vorhersage von politischem Verhalten und Erleben auf der Grundlage psychologischer Theorien und Methoden. In unserer Arbeitsgruppe forschen wir zur Entstehung und Struktur politischer Ideologien, zu Vertrauen in politische Eliten, zu interindividuellen Unterschieden im Erleben von Ungerechtigkeit sowie zum politisch motivierten Umgang mit Argumenten und Evidenz.

Unsere Forschung zur Nutzung **und Wirkung sozialer Medien** zielt darauf ab, die Folgen einer veränderten technologisch-vermittelten Form der Massenkommunikation aus sozialpsychologischer Perspektive zu beleuchten. Wir beschäftigen uns mit möglichen positiven und negativen Konsequenzen im Kontext der politischen Kommunikation. Hierzu zählen die Entstehung homogener Informationsumwelten (Echokammern), die Formierung von digitalen Interessengruppen, die Polarisierung und Fragmentierung von Netzöffentlichkeiten sowie die Verrohung politischer Diskurse in digitalen Räumen.

Kommunikations- und Medienpsychologie

Prof. Dr. Tobias Rothmund (seit 01.10.2018)



* 1977, Studium der Psychologie an der Universität Trier; Diplom 2004; 2005-2006 Psychologische Diagnostik und Beratung in einer entwicklungspädagogischen Beratungsstelle der Lebenshilfe Landshut e. V. in Landshut, Bayern; 2006-2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-finanzierten Forschungsprojekt „Rezeption und Wirkung gewalthaltiger Videospiele“ an der Universität Koblenz-Landau. 2010 Promotion in Psychologie, (summa cum laude); 2010-2012 Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Post-Doc) in

der Arbeitseinheit Diagnostik, Differentielle- und Persönlichkeitspsychologie, Methoden und Evaluation (Prof. Dr. Manfred Schmitt) an der Universität Koblenz-Landau; 2012 Vertretung der W2-Professur für Forschungsmethoden und Evaluation im Fachbereich 8 der Universität Koblenz-Landau; 2012 dreimonatiger Forschungsaufenthalt bei Prof. Dr. John T. Jost an der New York University (USA); 2013-2018 Juniorprofessur für Politische Psychologie am Institut für Kommunikationspsychologie und Medienpädagogik (IKM) der Universität Koblenz-Landau; 2014-2016 Vertretung der Professur für Psychologische Diagnostik, Evaluation und Intervention an der TU Darmstadt. Seit 10/2018 Professor für Kommunikations- und Medienpsychologie mit Schwerpunkt Netzöffentlichkeit und soziale Medien an der FSU Jena.

Kommunikations- und Medienpsychologie

Flávio Azevedo, M.Sc. (seit 01.04.2019)



*1983, Flávio completed his Bachelors in Psychology at the age of 28. 2011-2012 He then studied Human Rights at Geneva University. 2012-2014 for his Masters degrees, at Leiden University, he was formally educated in social psychology, political science & statistics. Before undertaking a PhD, he worked as a research assistant at the Mathematical Institute of Leiden University, the Netherlands. He also assisted on teaching in a variety of statistics related courses at Leiden's Faculty of Science in both undergraduate and graduate levels. 2016-now Flávio is still finishing his Ph.D. in Political

Science at the Graduate School of Cologne University, a German Excellence Center. Flávio uses comparative approaches and latent variable modelling to investigate the dispositional and situational processes underlying ideological subscription. He is also interested in survey methodology applied to the measurement of latent constructs. 2017-2018 Flávio visited Professor John Jost at the Social Justice Lab of New York University ensuing from a Fulbright Research Award. Flávio also visited Sciences Po, in Paris, France, and Kent University, in Canterbury, UK. Flávio was recently named as one of the 100 most influential early career Portuguese via the "Global Shapers" initiative by the World Economic Forum. Since 04/2019 he is a Postdoc on the Institute of Communication Research in Jena.

Kommunikations- und Medienpsychologie

Fahima Farkhari, M.Sc. (seit 01.11.2019)



*1992, Studium der Psychologie und Politikwissenschaft an den Universitäten Mannheim und Koblenz-Landau; 2019 Masterarbeit zu Selective Exposure im Kontext von politischen Alltagsgesprächen. 2017-2019 Praktikum und anschließend wissenschaftliche Hilfskrafttätigkeit am GESIS-Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Survey Design and Methodology; 2018 wissenschaftliche Hilfskraft am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung im Projekt „Politische Gespräche und demokratische Politik- Alltagskommunikation der Bürger im deliberativen System“; 2017 wissenschaftliche

Hilfskraft am Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung im Forschungsbereich Migration und Mobilität; 2016 Auslandssemester an der Queen’s University Belfast; 2014 Auslandssemester an der Universidad Autónoma de Madrid; seit 11/2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Kommunikations- und Medienpsychologie.

Kommunikations- und Medienpsychologie

Dr. Nicole Haußecker (bis 31.03.20219)



* 1978, Studium der Medienwissenschaft, Psychologie und Soziologie an der FSU Jena und Universität Leipzig; während des Studiums diverse Praktika beim MDR; 2004 Magisterarbeit zum Thema „Zur Berichterstattung über Terrorismus in TV-Nachrichtensendungen“; 2004-2005 Auslandsaufenthalt in Australien; 2006 Doktorandin am Institut für Psychologie, Abteilung Kommunikationspsychologie; 2007-2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DSF-Projekt „Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation: Ein friedenswissenschaftlicher Beitrag zur medien- und sozialwissenschaftlichen Analyse und Bewertung terroristischer Bedrohungen in Deutschland“ (Projektleitung: Frindte, Scheufele, Haußecker); seit 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich „Kommunikationspsychologie“ am IfKW; Mitglied in DGPUK, ECREA, Kompetenzzentrum Rechtsextremismus der FSU Jena, Forum Friedenspsychologie; 2014 einjährige Förderung im Rahmen des Programms „Drittmittelfähigkeit von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern“ des Prorektorats für Forschung; 2014 Dissertationsschrift mit dem Gert-Sommer-Preis für Friedenspsychologie ausgezeichnet; seit Wintersemester 2014 Lehrbeauftragte an der Universität Erfurt in den Masterstudiengängen „Kommunikationsforschung: Politik & Gesellschaft“ und „Kinder- und Jugendmedien“; seit 09/2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin für das Qualitätsmanagement an der Universität Erfurt.

Kommunikations- und Medienpsychologie

Carolin Junold



* 1983, 2000-2003 Ausbildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Fachangestellten für Bürokommunikation in Jena; von 06/2003- 2007 Sekretariat am Arbeitsbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und verschiedene Sekretariatsvertretungen in anderen Instituten der FSU Jena; seit 2008 Sekretariat am Arbeitsbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und Sekretariat am Arbeitsbereich „Kommunikations- und Medienpsychologie“.

Kommunikations- und Medienpsychologie

Das Jahr 2019 am Arbeitsbereich

- Prof. Dr. Tobias Rothmund ist 2019 im zweiten Jahr als Associate Editor für das European Journal of Social Psychology (EJSP) tätig.
- Am 16. Januar nimmt Prof. Dr. Tobias Rothmund an der Podiumsdiskussion „Kirche und Hochschule“ teil, die in den Rosenäulen der FSU stattfindet.
- Prof. Dr. Tobias Rothmund gibt ein Interview zur Rolle von Greta Thunberg als Vorbild für die „Fridays for Future“ Bewegung: <https://www.faz.net/aktuell/politik/fridays-for-future-wieso-ist-greta-thunberg-so-erfolgreich-16088880.html>
- Prof. Dr. Tobias Rothmund gibt ein Interview zur Wirkung von Mediengewalt http://www.ifkw.uni-jena.de/ifkwmedia/Kommunikations_Medienspsychologie/%C3%96ffentlichkeitsarbeit/Interview_Rothmund_IGM-download-1-p-1805.pdf
- Im April starten M.Sc. Flávio Azevedo und M.Sc. Andreas Jäckel als wissenschaftliche Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe.
- Im Juni wurde Prof. Dr. Tobias Rothmund als Vertreter des IfKW in den Rat der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften gewählt.
- Zwischen Juni und September absolviert B.A. Michelle Daniela Sprinz ein Forschungspraktikum in der Arbeitsgruppe.
- Prof. Dr. Tobias Rothmund ist eingeladener Teacher bei der Summer School „Social Media as a Digital Agora for Political Arguments, Opinions, and Ideas?“ an der Universität Duisburg-Essen (17.-19. Juli 2019).
- Prof. Dr. Tobias Rothmund gibt ein Interview zum Einfluss von Digitalisierung auf politische Kommunikation: <https://www.mdr.de/medien360g/medienpolitik/politische-kommunikation-interview-rothmund-100.html>
- Im November startet M.Sc. Fahima Farkhari als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe.
- Im November 2019 wurde Prof. Dr. Tobias Rothmund als Teil eines internationalen Konsortiums das HORIZON2020 EU-Projekt NETHATE (Network of Excellence of Training on HATE) in der Programmlinie „Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Networks“ bewilligt. Das Projekt soll im Frühjahr 2020 starten. Im Rahmen des Projekts wird im Laufe des Jahres 2020 für drei Jahre eine Nachwuchsmitarbeiterstelle in der Arbeitsgruppe besetzt.

Kommunikations- und Medienpsychologie

Das Jahr 2019 am Arbeitsbereich (Fortsetzung)

- Prof. Dr. Tobias Rothmund wurde im Dezember 2019 in das Direktorium des Kompetenzzentrums Rechtsextremismus der FSU gewählt.

Prof. Dr. Tobias Rothmund

Kommunikations- und Medienpsychologie

Drittmittelprojekte

- Rothmund, Tobias (seit Januar 2018): „Zur Identifikation struktureller, dynamischer und motivationaler Prozesse im Kontext politischer Online-Diskurse“ (Förderung eines Promotionsstipendiums für Herrn Dominic Burghartswieser durch die Forschungsinitiative RLP).

Publikationen

- Azevedo, F., Jost, J. T., Rothmund, T., & Sterling, J. (2019). Neo-liberal ideology and the justification of inequality in capitalist societies: Why social and economic dimensions of ideology are intertwined. *Journal of Social Issues*, 75(1), 49-88. <https://doi.org/10.1111/josi.12310>
- FORRT (2019). *A Framework for Open and Reproducible Research Training*. <https://osf.io/bnh7p>
- Halmburger, A., Baumert, A., & Rothmund, T. (2019). Seen One, Seen 'Em All? Do Reports About Law Violations of a Single Politician Impair the Perceived Trustworthiness of Politicians in General and of the Political System? *Journal of Social and Political Psychology*, 7(1). <https://doi.org/10.5964/jpspp.v7i1.933>
- Hoffarth, M. R., Azevedo, F., & Jost, J. T. (2019). Political conservatism and the exploitation of nonhuman animals: An application of system justification theory. *Group Processes & Intergroup Relations*, 22(6), 858-878.
- Rothmund, T., Bromme, L., & Azevedo, F. (2019). How justice sensitivity can foster and impair support for populist radical right parties and politicians in the US and in Germany. *Political Psychology*. <https://doi.org/10.1111/pops.12632>
- Van Hauwaert, S. M., Schimpf, C. H., & Azevedo, F. (2019). The measurement of populist attitudes: Testing cross-national scales using item response theory. *Politics*, 0263395719859306.
- Van Hauwaert, S., Schimpf, C. H., & Azevedo, F. D. (2018). Public opinion surveys: evaluating existing measures. In Hawkins, Kirk A., Carlin, Ryan, Littvay, Levente, Cristóbal, Rovira Kaltwasser (Hrsg.), *The Ideational Approach to Populism: Theory, Method & Analysis*. London: Routledge.

Kommunikations- und Medienpsychologie

Publikationen (Fortsetzung)

- Womick, J., Rothmund, T., Azevedo, F., King, L. A., & Jost, J. T. (2019). Group-Based Dominance and Authoritarian Aggression Predict Support for Donald Trump in the 2016 U.S. Presidential Election. *Social Psychological and Personality Science*, 10(5), 643-652. <https://doi.org/10.1177/1948550618778290>

Vorträge

- Rothmund, T. (2019). Gemeinwohl in Zeiten des Überwachungs-kapitalismus. Digitalisierte politische Kommunikation. Vortrag beim Zukunftsfestival des Gemeinwohl-Forums Baden e.V., 05. Mai in Lichtenau.
- Rothmund, T., Bromme, L., & Azevedo, F. (2019). Justice for the People? How Justice Sensitivity can foster and impair Support for Populist Radical Right Parties in the US and in Germany. Vortrag auf der 69. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 24. bis 28. Mai in Washington D.C./USA.
- Rothmund, T., Bromme, L., & Azevedo, F. (2019). Justice for the People? How Justice Sensitivity can foster and impair Support for Populist Radical Right Parties in the US and in Germany. Vortrag auf der Jahrestagung der International Society for Political Psychology (ISPP), 11.-16. Juli in Lissabon/Portugal.
- Rothmund, T. & Sprinz, M. D., Breuer, J. & Stier, S. (2019). When and why are people susceptible to political misinformation? A critical test of conflicting psychological theories. Posterpräsentation auf der Fachgruppentagung Medienpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), 04.-06. September in Chemnitz.
- Rothmund, T., Sprinz, M. D., Breuer, J. & Stier, S. (2019). When and why are people susceptible to political misinformation? A critical test of conflicting psychological theories. Vortrag auf der Fachgruppentagung Sozialpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), 16.-18. September in Köln.
- Rothmund, T., Bromme, L., & Azevedo, F. (2019). Justice for the People? How Justice Sensitivity can foster and impair Support for Populist Radical Right Parties in the US and in Germany. Vortrag auf der Fachgruppentagung Sozialpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), 16.-18. September in Köln.

Kommunikations- und Medienpsychologie

Wissenschaftskommunikation

- Prof. Dr. Tobias Rothmund gibt ein Interview zur Rolle von Greta Thunberg als Vorbild für die „Fridays for Future“ Bewegung: <https://www.faz.net/aktuell/politik/fridays-for-future-wieso-ist-greta-thunberg-so-erfolgreich-16088880.html>
- Prof. Dr. Tobias Rothmund gibt ein Interview zur Wirkung von Mediengewalt http://www.ifkw.uni-jena.de/ifkwmedia/Kommunikations_Medienspsychologie/%C3%96ffentlichkeitsarbeit/Interview_Rothmund_IGM-download-1-p-1805.pdf
- Prof. Dr. Tobias Rothmund gibt ein Interview zum Einfluss von Digitalisierung auf politische Kommunikation: <https://www.mdr.de/medien360g/medienpolitik/politische-kommunikation-interview-rothmund-100.html>

Abgeschlossen Bachelorarbeiten

- Bretschneider, Jana: „Framing der Nachrichtenberichterstattung und seine Folgen für die Gesellschaft“
- Bröse, Samantha: „Der Zusammenhang zwischen Social Media Nutzung und politischer Meinungsbildung – Meinungsvielfalt oder Homogenisierung?“
- Dürst, Emilia: „Slackivismus in den sozialen Medien. Eine Analyse der Wirkung psychologischer Einflüsse auf die politische Partizipation“
- Endler, Pauline: „Mediennutzung in der Adoleszenz. Gefahr oder Bereicherung für die positive Entwicklung von Jugendlichen?“
- Göhringer, Finja: „Eine systematische Aufarbeitung des Forschungsstands zum Copycat-Effekt bei School Shootings“
- Hasewinkel, Marie-Charlotte: „Der Einfluss fiktionaler Suiziddarstellungen auf die Suizidalität von Rezipienten - Eine Analyse bisheriger Forschung zu den Auswirkungen der U.S.-Serie 13 Reasons Why“
- Heinrich, Sabrina: „Chancen und Risiken der Personalisierung durch Algorithmen im digitalen Kontext. Ein Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse“
- Hellfeld, Johanna: „Die Macht der Gruppe. Theoretisch fundierte Folgen homogener Informationsumwelten“

Kommunikations- und Medienpsychologie

Abgeschlossen Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

- Hofmann, Jana: „Die Identifikation politischer Missinformationen in sozialen Netzwerken nach den Aspekten des Limited Capacity Model of Mediated Message Processing“
- Jehmlich, Jasmin: „Der Einfluss von Ungerechtigkeitssensibilität auf die politische Partizipation“
- Klaus, Katharina: „Der Einfluss von Vertrauen auf politisches Handeln“
- Lange, Anne Sophie: „Twitter als Element der politischen Kommunikation – Welche Framing-Strategien finden bei der Darstellung von Migranten und Flüchtlingen im Medium Twitter Anwendung?“
- Marzinkewitsch, Miriam Sophie: „Politisch motivierte Verarbeitung von Falschinformationen“
- Regneri, Katharina: „Wirkung antisemitistischer Stereotype in den Medien und der Einfluss von Umwegkommunikation“
- Senf, Carolin Sabine: „Die Bedeutung von Social Media für Hinwendungs- und Radikalisierungsprozesse. Eine Betrachtung am Beispiel ausgewählter rechtsextremer Medienstrategien“
- Struif, Hannah: „Selective Exposure und Echokammern – Eine systematische Aufbereitung des Forschungsstandes zu Selective Exposure auf sozialen Medien“
- Weinhuber, Veronika: „Interindividuelle Unterschiede in der motivierten Informationsverarbeitung“
- Wünsch, Theresa Muriel: „Identitäre auf Instagram. Ein Forschungsdesign zur Inszenierung von Mitgliedern der Identitären Bewegung in Deutschland und Österreich auf deren privaten Instagram-Profilen“

Abgeschlossene Masterarbeiten

- Havenstein, Malte: „Ungerechtigkeitssensibilität und Akzeptanz von gendersensibler Sprache“

Kommunikations- und Medienpsychologie

Laufende Promotionen

- Laurits Bromme: Politische Dispositionen. Ein Ansatz zur Metastrukturierung politischer Einstellungen. (Arbeitstitel)
- Ruth Lachmuth: Bestrafungsziele in Abhängigkeit moralischer Überzeugungen. (Arbeitstitel)
- Dominic Burghartswieser: Zur Konstruktion von Bedrohung in der populistischen politischen Kommunikation. (Arbeitstitel)
- Dominik Hauptvogel: Verfahrensgerechtigkeit als nicht- akustischer Einflussfaktor auf die Belästigung durch Fluglärm. (Arbeitstitel)

Kommunikations- und Medienpsychologie

Lehrangebote Wintersemester 2019/20

Tobias Rothmund

- Psychologische Grundlagen der Kommunikation, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- Psychologie der öffentlichen Kommunikation, Teil I und Teil II (Seminar, Master)
- Examenskolloquium

Tobias Rothmund/Flávio Azevedo

- Psychologie der öffentlichen Kommunikation, Teil I und Teil II (Seminar, Master)

Tobias Rothmund/Fahima Farkhari

- Differentielle Kommunikationspsychologie, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- Maria Ehrenberg: Organisations- und Personalkommunikation, Teil II (Seminar, Master)

Kommunikations- und Medienpsychologie

Lehrangebote Sommersemester 2019

Tobias Rothmund

- Psychologische Grundlagen der Kommunikation, Teil II (Vorlesung, Bachelor)
- Kommunikationspsychologische Analyse, Teil I (Projektseminar, Master)
- Examenskolloquium

Flávio Azevedo

- Intergruppen-Kommunikation, Teil I und II (Seminar, Bachelor)

Tobias Rothmund/Andreas Jäckel

- Öffentliche Kommunikation, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- Daniel Geschke: Organisations- und Personalkommunikation, Teil I (Seminar, Master)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

MitarbeiterInnen:

Prof. Dr. Georg Ruhrmann	+49-(0)3641/94 49 30 Georg.Ruhrmann@uni-jena.de
Janine Brill, M.A. (seit 05.08.2019)	+49-(0)3641/94 49 35 Janine.Brill@uni-jena.de
Dominik Daube, M.A. (seit 01.09.2019)	+49-(0)3641/94 49 36 Dominik.Daube@uni-jena.de
Dr. Lars Günther (bis 31.05.2019)	+49-(0)3641/94 49 36 Lars.Guenther@uni-jena.de
Dr. Arne Freya Zillich	+49-(0)3641/94 49 35 Arne.Zillich@uni-jena.de
Mandy Fickler-Tübel Sekretariat	+49-(0)3641/94 49 30 Mandy.Fickler@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Arbeitsbereichs

Im Zentrum der empirischen Forschungsarbeiten des Lehrstuhls stehen vier Schwerpunkte: Fernsehforschung, Wissenschaftskommunikation und Integration sowie Recherche-, Selektions- und Rezeptionsverhalten im Internet.



Foto (privat): Gastvortrag „Science as a profession“ von Janine Brill, Dominik Daube und Flavio Azevedo

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Prof. Dr. Georg Ruhrmann



* 1955, Studium der Biologie und Soziologie an den Universitäten Marburg und Bielefeld, Diplom 1980; wissenschaftlicher Mitarbeiter in Bielefeld (1983-1986), Promotion 1986; 1987-1993 Hochschulassistent am Institut für Publizistik in Münster; Habilitation 1994; Mitglied der European Task Group Public Perception of Biotechnology (ETG-PPB) (1994-2002); 1994-1996 Projektleiter am Duisburger Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung (RISP); 1995 Auszeichnung mit dem Preis der Schader-Stiftung „Sozialwissenschaften im Praxisbezug“; 1996-1998 Vertretungsprofessuren in Augsburg,

Ilmenau und Jena; 1997 Rufe an die TU Ilmenau (1997 abgelehnt) und an die FSU Jena; Mitglied der DFG-Forschergruppe „Discrimination and Tolerance in Intergroup Relations“ (2002-2008); 2003 Ruf an die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Nachfolge Winfried Schulz) (2004 abgelehnt); 2003-2007 Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) (Entsendende Stelle: Hochschulen); 2009-2010 Mitarbeit am Exzellenzcluster-Antrag der FSU Jena / MLU Halle-Wittenberg; 2008-2010 Projektleiter im DSF-Projekt „Bedrohung auf der Medienagenda“; 2009-2013 Berufung in die Kommission „Risikoforschung und Risikowahrnehmung“ beim Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR); 2009-2016 Projektleiter im DFG-SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“; 2012 Berufung in den „Rat für Migration“ (RfM); 2010-2013; 2014-2017; 2018-2021 Berufung in die BfR-Kommission „Risikoforschung und Risikowahrnehmung“ für die drei jeweils vierjährigen Berufungsperioden; seit 2015 Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) (Entsendende Stelle: Hochschulen). Seit 2019 Mitglied im Vorbereitungsteam des Studiengangs „eHealth and Communication“ am UKJ Jena; 2019 Lehrauftrag im Master „Sicherheitsmanagement“ (MSM) an der HWR Berlin; Mitglied in ICA, PCST, DGS und DGPuK. Gutachter für die DFG, europäische Forschungsorganisationen und internationale Fachzeitschriften.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Janine Brill, M.A. (seit 05.08.2019)



* 1995, Studium der Kommunikationswissenschaft und Interkulturellen Wirtschaftswissenschaft an der FSU Jena; 2015-2018 Praktikantin in mehreren Fernsehredaktionen; 2016 Studium der Öffentlichen Kommunikation an der FSU Jena; 2019 wissenschaftliche Hilfskraft am Arbeitsbereich „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“; seit 08/2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“.

Dominik Daube, M.A. (seit 01.09.2019)



* 1993, Studium der Kommunikationswissenschaft und Staatswissenschaft-Rechtswissenschaft an der Universität Erfurt (Bachelor); Studium der Gesundheitskommunikation an der Universität Erfurt (Master); 06/2015-11/2015 wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl „Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Vergleichende Analyse von Mediensystemen/Kommunikationskulturen“ der Universität Erfurt im Rahmen eines DAAD-Programms; 11/2015 Studienaufenthalt an der Padjadjaran Bandung (UNPAD, Indonesien) im Rahmen des DAAD-Programms „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“;

10/2016 Forschungsprojekt mit der UNPAD in Erfurt und Berlin zum DAAD-Programm „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“; 2017-2019 wissenschaftliche Hilfskraft im Netzwerk GENIA (Gesundheitsforschung | Erfurter Netzwerk für interdisziplinären Austausch in Forschung, Lehre und Praxis); seit 09/2019 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Forschung und Lehre am Arbeitsbereich „Grundlagen der medialen Kommunikation und Medienwirkung“.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Dr. Lars Günther (bis 31.05.2019)



* 1987, Studium der Medienwissenschaft, Germanistischen Literaturwissenschaft und Neueren Geschichte an der FSU Jena; 2002-2010 Hospitant und freier Mitarbeiter bei mehreren Tages- und Regionalzeitungen, Radio- und Fernsehsendern und der Nachrichtenagentur dpa; 2007-2010 studentische Hilfskraft und Tutor für den Arbeitsbereich „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ und den Arbeitsbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“; Mitarbeit an DFG-Projekten des IfKW Jena und des IKMS der Universität Koblenz-Landau; 2010-2015 und 2017-2019 wissenschaftlicher

Mitarbeiter am Arbeitsbereich „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“; 2010-2015 Mitarbeiter in DFG-Projekten zum Thema „Wissenschaft und Öffentlichkeit“; Promotion zum Thema „The coverage of (un)certainly: Science journalists' perceptions and reporting on scientific evidence“; 2015-2017 Postdoc Stipendiat des Lehrstuhls Science Communication am Centre for Research on Evaluation, Science and Technology (CREST) der Universität Stellenbosch in Südafrika; seit 06/2019 wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Exzellenzcluster „Climate, Climatic Change, and Society“ (CliCCS) des Fachbereichs Journalistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Hamburg. Mitglied in ICA, PCST, DGPUK und ECREA.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Dr. Arne Freya Zillich



* 1980, Studium der Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Psychologie an der FSU Jena; Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes; 2003 Studienaufenthalt an der Michigan State University, USA; 2003-2005 Studentische Hilfskraft im BMBF-Projekt „Molekulare Medizin und Fernsehen“; Magisterarbeit zum Thema „Framing am Beispiel der Berichterstattung über Molekulare Medizin“; seit 09/2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“; 2006-2007 Beauftragte für die Bachelor- und Masterumstellung; 2008-2010 Mitarbeit im DSF-Projekt „Bedrohung auf der (Medien-) Agenda – Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess“; 2012 Promotion zum Thema „Unterhaltungserleben bei der Fernsehrezeption in der Gruppe“; seit 2014 Leitung des DFG-Netzwerks „Werte und Normen als Forschungsgegenstände und Leitbilder in der Kommunikationswissenschaft“ (ZI 1543/1-1); im Sommersemester 2018 Vertretung der W3-Professur für Kommunikationswissenschaft mit den Schwerpunkten Kommunikationstheorien, Mediensysteme und Kommunikationspolitik an der Ludwig-Maximilians-Universität München; Mitglied in DGPK und ICA.

Mandy Fickler-Tübel



* 1977, 1997-2000 Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation an der FSU Jena; seit 07/2000 Sekretariat am Arbeitsbereich „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ (Prof. Dr. Georg Ruhrmann) und seit 10/2006 auch Sekretariat am Arbeitsbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ (Prof. Dr. Ines Engelmann); zudem seit 01/2008 Institutssekretariat; seit 2011 Mitglied der Schwerbehindertenvertretung (SBV) der FSU Jena; zudem seit 10/2016 Mitglied im Fakultätsrat.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Das Jahr 2019 am Arbeitsbereich

- Das von der DFG bewilligte wissenschaftliche Netzwerk "Werte und Normen als Forschungsgegenstände und Leitbilder in der Kommunikationswissenschaft. Ein integrativer Forschungsansatz". (Leitung: Dr. Arne Freya Zillich (FSU Jena) und Dr. Claudia Riesmeyer (LMU München)) wurde erfolgreich abgeschlossen.
- Prof. Dr. Georg Ruhrmann arbeitete im Vorbereitungsteam für den neuen Studiengang „eHealth and Communication“ am Universitätsklinikum Jena (UKJ) (Leitung Prof. Dr. med. Jutta Hübner).
- Frau Brill übernahm im August die Mutterschutz- und Elternzeitvertretung für Frau Dr. Zillich. Seit September 2019 ist Dominik Daube (MA) neuer Mitarbeiter am Lehrstuhl und Mitglied im Vorbereitungsteam des Studienganges „eHealth and Communication“ am UKJ.
- Prof. Dr. Georg Ruhrmann erhielt im September von der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) einen Lehrauftrag im Master „Sicherheitsmanagement“ (MSM).
- Dr. Lars Guenther führt sein Amt als gewählter Nachwuchssprecher der Fachgruppe Wissenschaftskommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) im dritten Jahr aus.
- Auch 2019 wurden wieder peer reviewte Artikel in wichtigen Journals publiziert: u. a. Arne Freya Zillich in „International Journal of Communication“ und „Studies in Media and Communication“ sowie Lars Guenther, Georg Ruhrmann, Natalie Weigelt und Mercedes Zaremba im „Sociological Forum“. Zudem erschien das von Arne Freya Zillich verfasste Lehrbuch zu „Konsistenztheorien und Selective Exposure“ im Nomos Verlag.
- Für ihre sehr engagierte Arbeit danken wir unseren studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften Arne Brücher, Wibke Ehrhardt, Maria Gärtner, Selina Jendrossek, Anne Kraemer, Paul Max, Tessa Penzel, Silva Richter, Ulrike Stoll, Antonia Weber, Natalie Weigelt, Lukas Wesenberg, Mercedes Zaremba, Jessica Zeitz und Tim Zielke.
- Mandy Fickler-Tübel, Sekretärin des Lehrstuhls und des Instituts, hat mit ihrer hervorragenden und stets umsichtigen Arbeit und Organisation diese erfolgreichen und vielfältigen Aktivitäten von uns allen erst möglich gemacht. Ihr gebührt ein ganz besonderer und herzlicher Dank!

Prof. Dr. Georg Ruhrmann

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Drittmittelprojekte

- Zillich, Arne Freya & Riesmeyer, Claudia (seit 2014): „Werte und Normen als Forschungsgegenstände und Leitbilder in der Kommunikationswissenschaft. Ein integrativer Forschungsansatz“ (Wissenschaftliches Netzwerk der DFG; ZI 1543/1-1).

Steckbrief: „Werte und Normen als Forschungsgegenstände und Leitbilder in der Kommunikationswissenschaft. Ein integrativer Forschungsansatz“. Wissenschaftliches Netzwerk der DFG; ZI 1543/1-1)

Im Rahmen des wissenschaftlichen Netzwerks tauschen sich zwölf Nachwuchsforscherinnen und zwei Senior Researcher interdisziplinär über Werte und Normen in der Kommunikationswissenschaft aus und entwickeln einen integrativen, multidisziplinären Forschungsansatz. Ziel ist es, Werte und Normen in der Kommunikationswissenschaft zu erfassen, vergleichend zu analysieren und zu systematisieren. Hierzu führen die Netzwerkmitglieder ein systematisches Review internationaler und deutscher kommunikationswissenschaftlicher Zeitschriftenartikel von 1970 bis 2014 durch und arbeiten ihre zentralen normativen Annahmen und Leitbilder heraus. Auf diese Weise lassen sich langfristige Entwicklungen erfassen und Trends in Forschungsfeldern aufzeigen. Indem die in den Publikationen eingesetzten Methoden und Instrumente erfasst werden, leistet das Netzwerk auch einen Beitrag zur methodischen Standardisierung des Fachs.

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Laufzeit: Oktober 2014 bis März 2019
Team: Arne Freya Zillich (FSU Jena, Leitung), Claudia Riesmeyer (LMU München, Leitung), Heinz Bonfadelli (Universität Zürich), Stephanie Geise (WWU Münster), Katharina Kleinen-von Königslöw (Universität Hamburg), Ulrike Klinger (Universität Zürich), Melanie Magin (Norwegian University of Science and Technology), Kathrin Friederike Müller (WWU Münster), Cordula Nitsch (HHU Düsseldorf), Liane Rothenberger (TU Ilmenau), Christina Schumann (TU Ilmenau), Annika Sehl (UBW München), Barbara Thomaß (RU Bochum), Cornelia Wallner (LMU München)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Publikationen

Zillich, A. F., & Müller, K. F. (2019). Norms as regulating factors for self-disclosure in a collapsed context. Norm orientation among referent others on Facebook. *International Journal of Communication*, 13, 2632–2651.

Nutzende von Social Networks Sites müssen entscheiden, was sie dort von sich preisgeben und was nicht. Arne Freya Zillich und Kathrin Friederike Müller argumentieren in ihrem Aufsatz, dass Nutzende diese Herausforderung bewältigen, indem sie gemeinsam Normen aushandeln. Anhand von Fokusgruppeninterviews mit Facebook-Nutzenden unterschiedlichen Alters untersuchten sie, welche Normen der Selbstoffenbarung geteilt werden, auf welche Referenzgruppen sie sich beziehen und wie sich diese Normen im Laufe der Zeit gewandelt haben. Drei injunktive Normen waren für die Nutzenden besonders relevant: Nutzende sollen sich auf Facebook strategisch präsentieren, mit Bedacht die eigene Privatsphäre thematisieren und nichts über das private Leben anderer posten. Zudem grenzen sich Nutzende bewusst von negativen Beispielen der Selbstoffenbarung relevanter Anderer ab.

- Guenther, L., Ruhrmann, G., Bischoff, J., Penzel, T., & Weber, A. (im Druck). Strategic framing and social media engagement: Analyzing memes posted by the German Identitarian Movement on Facebook. *Social Media + Society*, 6(1).
- Guenther, L., Ruhrmann, G., Weigelt, N., & Zaremba, M. C. (2019). Facts, opinions, and scientific memes: Reflections of and recommendations for the March for Science in Germany. *Sociological Forum*, 34(4), 999-1008.
- Guenther, L., Bischoff, J., Löwe, A., Marzinkowski, H., & Voigt, M. (2019). Scientific evidence and science journalism: Analysing the representation of (un)certainly in German print and online media. *Journalism Studies*, 20(1), 40-59.
- Guenther, L. (2019). Science journalism. In H. Ornebring (Hrsg.), *Oxford Encyclopedia of Journalism*. New York: Oxford University Press.
- Guenther, L. (2019). Homeostasis and novelty as concepts for science journalism: A re-interpretation of the selection and depiction of scientific issues in the media. In P. Katz & L. Avraamidou (Hrsg.), *Stability and change in science education – meeting basic learning needs. Homeostasis and novelty in teaching and learning* (S. 85-102). Leiden, Boston: Brill Sense.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Publikationen (Fortsetzung)

- Guenther, L., & Weber, A. (im Druck). Science, journalism, and the language of (un)certainty: A review of science journalists' use of language in reports on science. In L. C. Walsh & D. R. Gruber (Hrsg.), *Routledge Handbook of Language & Science*. London: Routledge.
- Guenther, L., Gaertner, M., & Zeitz, J. (im Druck). Framing as a concept for health communication: A systematic review. *Health Communication*.
- Guenther, L., Weingart, P., & Joubert, M. (2019). Bridging the gap – mapping science, health and technology coverage in South Africa. In M. Bauer, P. Pansegrau, & R. Shukla (Hrsg.), *The cultural authority of science – Comparing across Europe, India, China, Americas and Africa* (S. 122-136). London: Routledge.
- Meyer, C., Guenther, L., & Joubert, M. (2019). The Draw-a-Scientist Test in an African context: Comparing students' (stereotypical) images of scientists across university faculties. *Research in Science & Technological Education*, 37(1), 1-14.
- Ruhrmann, G. (im Druck). Integration und Medien. In O. Decker, S. Kailnitz, G. Pickel, A. Röder, & Schulze Wessel, J. (Hrsg.), *Handbuch Integration*. Wiesbaden: Springer VS.
- Ruhrmann, G. (2019). Gesundheitskommunikation. In *PR Magazin*, 50(11), 80-86.
- Ruhrmann, G., & Guenther, L. (2019). Medizin- und Gesundheitsjournalismus. In C. Rossmann, & M. R. Hastall (Hrsg.), *Handbuch der Gesundheitskommunikation* (S. 69-79). Wiesbaden: Springer.
- Zillich, A. F. (Hrsg.) (2019). *Konsistenztheorien & Selective Exposure*. Baden-Baden: Nomos.
- Zillich, A. F., Holtrup, S., Limmer, K., & Möbius, S. (2019). Victim Blaming bei Cyberbullying. Der Einfluss der Privatsphäreinstellung auf die Opferschuldzuschreibung. *Studies in Communication and Media*, 8, 115–134.
- Zillich, A. F., & Kessler, S. H. (2019). Measuring selective exposure to online information. Combining eye-tracking and content analysis of users' actual search behavior. In C. Peter, T.K. Naab, & R. Kühne (Hrsg.), *Measuring media use and exposure: Recent developments and challenges* (S. 196–220). Köln: Herbert von Halem.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Publikationen (Fortsetzung)

- Zillich, A. F. & Müller, K. F. (2019). Norms as regulating factors for selfdisclosure in a collapsed context. Norm orientation among referent others on Facebook. *International Journal of Communication*, 13, 2632–2651.

Vorträge

- Guenther, L., Bischoff, J., Penzel, T., Weber, A., & Ruhrmann, G. (2019). Strategic framing and its reach: Analyzing memes posted by the German Identitarian Movement on Facebook. Vortrag auf der 69. Jahreskonferenz der International Communication Association (ICA), 24.-28. Mai in Washington D.C./USA.
- Guenther, L., Gaertner, M., & Zeitz, J. (2019). Framing as a concept for health communication: A systematic review. Vortrag auf der European Conference on Health Communication, 13.-15. November in Zürich/Schweiz.
- Guenther, L., Ort, A., Wesenberg, L., & Berchtold, K. (2019). Quality and scientific evidence of online information about PrEP: Comparing websites of Google search results across eight countries. Vortrag auf der 69. Jahreskonferenz der International Communication Association (ICA), 24.-28. Mai in Washington D.C./USA.
- Reif, A., & Guenther, L. (2019). Was uns repräsentative Befragungen über das öffentliche Vertrauen in Wissenschaft verraten: Ergebnisse einer Inhaltsanalyse von Items und offenen Fragen. 3. Jahrestagung der Fachgruppe Wissenschaftskommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK). 05.-07. Februar in Braunschweig.
- Reif, A., & Guenther, L. (2019). What representative surveys tell us about public (dis)trust in science: A re-interpretation and systematization of survey items and open-ended questions. Vortrag auf der 69. Jahreskonferenz der International Communication Association (ICA), 24.-28. Mai in Washington D.C./USA.
- Ruhrmann, G. (2019). Krisenmanagement und Krisenkommunikation. Vortrag an der Hochschule für Recht und Wirtschaft Berlin (HWR), 16. November in Berlin.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Vorträge (Fortsetzung)

- Ruhrmann, G. (2019). Journalistische Berichterstattung. Probleme, Paradoxien, Perspektiven. Vortrag auf der XV. Jahrestagung Illegalität. Soziale Rechte – Hürden zwischen Anspruch und Umsetzung. Katholische Akademie Berlin, 14.-15. März in Berlin.
- Zillich, A. F. & Müller, K. F. (2019). Norms of self-disclosure in a collapsed context: Norm negotiation and norm orientation among referent others on Facebook. Vortrag auf der 69. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 24.-28. Mai in Washington/USA.
- Zillich, A. F. & Guenther, L. (2019). Selective exposure to information on the Internet: New evidence from realistic online environments and novel measures of cognitive dissonance. Poster auf der 69. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 24.-28. Mai in Washington D.C./USA.

Rezensionen und kleinere Beiträge

- Ruhrmann, G. (2019). Rezension von Fuchs, C. (2019). Soziale Medien und Kritische Theorie. Eine Einführung. Publizistik 66 (1). <https://link.springer.com/article/10.1007%2Fs11616-019-00538-7>, Dezember.
- Ruhrmann, G. (2019). Uni verabschiedet Kommunikationsexperten. <https://www.otz.de/Jena>, Juli.
- Ruhrmann, G. (2019). XV. Jahrestagung Illegalität in Berlin beendet. „Die Menschenrechte gelten universell“. <https://www.dbk.de/nc/presse/aktuelles/meldung/xv-jahrestagung-illegalitaet-in-berlin-beendet/detail/>, März.
- Ruhrmann, G. (2019). „Integration“ und (Des)Integration. Herausforderungen für die politische Kommunikation. <https://rat-fuer-migration.de/2019/03/07/integration-und-desintegration/>. März.
- Ruhrmann, G. (2019). Rezension von Volkmer, I., & Sharif, K. (Eds.) (2019), Risk Journalism between Transnational Politics and Climate Change. Publizistik 65(1), https://link.springer.com/article/10.1007/s11616-018-00476-w?wt_DOI=10.1007/s11616-018-00476-, Januar.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- Alexiev, Antonia: „Die mediale Darstellung von „School Shootings“ in der US-amerikanischen Berichterstattung unter der Berücksichtigung des Agenda-Setting- und Framing-Konzepts“
- Beez, Alicia: „Persönlichkeitsmerkmale und Motive von Nutzern sozialer Medien – Theoretische Überlegungen und empirische Befunde“
- Bode, Maximilian: „Ökologische Krisenkommunikation – Neue Befunde“
- Bretschneider, Sophie: „Ersetzt das Internet den Arzt? Die Auswirkungen von E-Health-Nutzung auf die Arzt-Patienten-Kommunikation“
- Forchheim, Judith Viola: „Intermedia Agenda-Setting von Journalismus und Social Media: Wer dominiert die Agenda?“
- Gärtner, Maria: „Frames, Framing und Framing-Effekte: Die Darstellung psychischer Erkrankungen in den Medien“
- Gundelach, Nina: „Arbeitsweisen von Journalist/Innen in Zeiten des Medienwandels“
- Kraemer, Anne: „Vergleich der Zufriedenheit mit dem eigenen Körper – Theorie des sozialen Vergleichs in Sozialen Medien“
- Klein, Carla: „Das Geschlechterverhältnis von KommunikationswissenschaftlerInnen im deutschsprachigen Raum“
- Kruse, Gesa: „Gender – Neue Befunde der internationalen Medienforschung“
- Lehmann, Johanna: „Krisenkommunikation über gesunde Ernährung – Internationale Befunde seit 2012“
- Milzner, Miriam Katja: „Soziale Medien als Ort von (Gegen) Öffentlichkeit – Zum emanzipatorischen Potenzial neuer Medienformate“
- Ohlhoff, Daniel: „Medialisierungstendenzen gesellschaftlicher Teilsysteme: Politik und Sport im Vergleich“
- Richter, Katja Natalie: „Analyse der durch Issue Framing des Themas Klimawandel ausgelösten Emotionen“
- Roos, Rea Jorinde: „Internationale politische Krisenkommunikation – Neue Befunde seit 2012. Die Rolle von Social Media für Regierung und Behörden“
- Siegl, Laura: „Zwischen Sex-Mob und kultureller Bereicherung: Frames der Berichterstattung über Migrant*innen“
- Stapel, Jenny: „Meinungsführerschaft in sozialen Medien“

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Abgeschlossene Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

- Stoll, Ulrike: Nachrichtenselektion und politische Polarisierung in den USA – Eine Analyse des Selective Exposure Ansatzes“
- Schick, Laura: „Das Framing von Flüchtlingen – Wie sich die Darstellung von Flüchtlingen in der deutschen Berichterstattung durch Schlüsselereignisse verändert“
- Schings, Lea: „Kultiviert Medienkonsum Sexismus? Ein Vergleich der Darstellung und Sexualisierung von Frauen im Fernsehen und in Videospiele“
- Schwarzfischer, Lena: “Virtuell Buddies” – Parasoziale Interaktion und Beziehungen im Vergleich–TV versus Social Media“
- Steinborn, Sara: „Die Wirkung von Product Placement auf die Kaufbereitschaft von Rezipienten. Eine Analyse der Einstellung, Erinnerung und Imageeffekte in audiovisuellen Werbeformen auf YouTube“
- Swade, Paula: „Facebook vs. Instagram: Ein kultureller Vergleich der Nutzungsmotive und Gratifikationen zweier sozialer Netzwerke“
- Trienekens, Sandra Carmen: „Kultivierungseffekte in Bezug auf sexualisierte Gewalt: Theoretische Konzeption und empirische Evidenz“
- Volk, Franziska Maria: „Die Wirkung friedensjournalistischer Berichterstattung auf Rezipienten. Wie das Framing von (gewalttätigen) Konflikten Rezipienten in ihrer Konfliktwahrnehmung beeinflusst“
- von Eggloffstein, Marie: Die mediale Darstellung von Klimawandel, Journalistische und Medien-Frames im Wissenschaftsjournalismus“
- Wilhelm, Lena: „Die Rolle sozialer Medien bei sozialen Bewegungen“
- Weiser, Nicole Alexandra: „Das Framing von Flüchtlingen – Wie sich die Darstellung von Flüchtlingen in der deutschen Berichterstattung durch Schlüsselereignisse verändert“
- Wesenberg, Lukas: Eine ländervergleichende Framing-Analyse zum Thema PrEP in Online-Informationsangeboten“
- Zeh, Stephanie Tamara Alexandra: „Darstellung und Wirkung des weiblichen Körperbildes in Sozialen Medien.“

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Abgeschlossene Masterarbeiten

- Brecht, Maria: „Soziale Normen im Spannungsfeld zwischen Privatheit und Öffentlichkeit. Eine Untersuchung des Posting-Verhaltens auf der Fotoplattform Instagram“
- Brill, Janine: „Kriminalitätsberichterstattung in privaten und öffentlich-rechtlichen Fernsehsendungen: Ein Vergleich der Darstellung von Tätern unterschiedlicher Herkunft“
- Groß, Anne: „Die Medialisierung von Wissenschaft: Eine Analyse wissenschaftlicher Pressemitteilungen von Fraunhofer-Instituten der Wissenschaftsdisziplinen Biologie und Physik und deren Weiterverarbeitung von Journalisten“
- Guttmann, Savannah: „Pressesprecher*in in 2.0? Wie gestaltet sich das berufliche Selbstverständnis von DGB-Pressesprecher*innen angesichts des interaktiven Potentials sozialer Medien?“
- Heuschkel, Rebecca Maria: „Social-Media-Bezüge in der Onlineberichterstattung“
- Lecht, Sophia: „Unisport Jena als medialer Kanal: Zur Nutzung und Bewertung der Medienangebote des Unisports Jena und der Relevanz sozialer Medien und visueller Kommunikation“
- Spitzner, Mareike: „Aggressionspotenzial von Computerspielen: Eine empirische Untersuchung der Wirkung gewalthaltiger Computerspiele“
- Zeitz, Jessica: „Framing Health Communication: Ein Systematic Review“

Laufende Habilitationsprojekte

- Dr. Lars Günther: Proximity and distance: Towards a sensitive approach to measure public perceptions of science and technology (Arbeitstitel)
- Dr. Arne Freya Zillich: Soziale Normen von NutzerInnen in der Onlinekommunikation (Arbeitstitel)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Laufende Forschungsprojekte

- Janine Brill, Dr. Lars Günther, Wibke Ehrhardt, Prof. Dr. Georg Ruhrmann: Crime in Television News: The Explanatory Power of News Factors on Mentioning a Perpetrators' Country of Origin.
- Janine Brill, Dr. Lars Günther, Wibke Ehrhardt, Prof. Dr. Georg Ruhrmann: Framing Perpetrators in Television Crime News: Examining the Impact of the Origin of an Offender on their Media Representation (Arbeitstitel)
- Janine Brill, Flavio Azevedo: A broader look at Animal Rights and its underlying psychology (Arbeitstitel)
- Janine Brill, Dominik Daube: Der Einfluss von Nudges auf die Nutzung von Händedesinfektionsmitteln (Arbeitstitel)
- Dominik Daube, Annemarie Wiedicke, Dr. Doreen Reifegerste, Prof. Dr. Constanze Rossmann: Kommunikation im Kontext von Demenz. Charakterisierung der Erkrankung sowie Darstellung von Responsibility Frames in den deutschsprachigen Medien.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Lehrangebote Wintersemester 2019/20

Georg Ruhrmann

- Einführung in die Kommunikationswissenschaft, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- Kommunikations- und Medientheorien, Teil II (Seminar, Bachelor)
- Gesellschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil I und Teil II (Seminar, Master)
- Analyse gesellschaftlicher Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil II (Projektseminar, Master)

Janine Brill

- Medienwirkung, Teil II (Seminar, Bachelor)
- Kommunikations- und Medientheorien, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)

Dominik Daube

- Medienwirkung, Teil I (Seminar, Bachelor)
- Kommunikations- und Medientheorien, Teil I (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- Karlheinz Adolph: Rhetorik (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- Hilde Weeg: Nachrichtenproduktion und -recherche (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- Jan Schönfelder: Nachrichtenproduktion und -recherche (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- André Hoffmann: Öffentlichkeitsarbeit (Seminar, Master)
- Saskia Weisser: Medienforschung (Seminar, Master)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Lehrangebote Sommersemester 2019

Georg Ruhrmann

- Einführung in die Kommunikationswissenschaft, Teil II (Vorlesung, Bachelor)
- Kommunikations- und Medientheorien, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)
- Analyse gesellschaftlicher Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil I (Projektseminar, Master)
- Examenskolloquium

Janine Brill

- Medienwirkung, Teil II (Seminar, Bachelor)
- Kommunikations- und Medientheorien, Teil I

Lars Günther

- Medienwirkung, Teil I (Seminar, Bachelor)
- Kommunikations- und Medientheorien, Teil I (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- Karlheinz Adolph: Rhetorik (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- Hilde Weeg: Nachrichtenproduktion und -recherche (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- Jan Schönfelder: Nachrichtenproduktion und -recherche (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- André Hoffmann: Öffentlichkeitsarbeit (Seminar, Master)
- Saskia Weisser: Medienforschung (Seminar, Master)

Ökonomie und Organisation der Medien

MitarbeiterInnen:

Prof. Dr. Wolfgang Seufert	+49-(0)3641/94 49 51 w.seufert@uni-jena.de
Robert Schlegel, M.A. (bis 31.03.2019)	+49-(0)3641/94 49 55 r.schlegel@uni-jena.de
Dr. Hagen Schölzel	+49-(0)3641/94 49 53 Hagen.Schoelzel@uni-jena.de
Carolin Junold Sekretariat	+49-(0)3641/94 49 50 Carolin.Junold@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Arbeitsbereichs

Im Zentrum der Forschungsarbeiten der Professur stehen empirische Analysen des Verhaltens derjenigen Akteursgruppen, die an den Prozessen medial vermittelter, öffentlicher Kommunikation zentral beteiligt sind und die durch ihr Verhalten unser Mediensystem und Medienangebot prägen.

Forschungsschwerpunkte auf der Makro- und Mesoebene sind die Identifizierung der wesentlichen Determinanten des Strukturwandels des Mediensystems und der Dynamik einzelner Medienbranchen und -märkte. Auf der Mikroebene stehen das ökonomische Verhalten von Medienanbietern und -nachfragern sowie die Effizienz von Medienregulierungsmaßnahmen zur Sicherung von Vielfalt und Qualität des Medienangebotes im Mittelpunkt der Analyse.

Ein neuer Forschungsschwerpunkt widmet sich der soziologischen Analyse von verschiedenen Varianten strategischer Kommunikation sowie der mit aktuellen sozialen, medien-technischen und ökonomischen Wandlungen verbundenen Diskussion von Grundbegriffen der Öffentlichkeitstheorie.

Ökonomie und Organisation der Medien

Prof. Dr. Wolfgang Seufert



* 1956, Studium der Publizistik bzw. Kommunikationswissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Geschichte an der Freien Universität Berlin; 1981 Diplom-Volkswirt; 1990 Promotion in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit einer Arbeit zum Werbefinanzierungspotenzial privater Rundfunkveranstalter; 2003 Habilitation in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der FU Berlin zu den Determinanten des Strukturwandels der Medienwirtschaft; 1983-2003 wissenschaftlicher Referent für Neue Medien am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin; seit 2003 Professor für Kommunikationswissenschaft mit

dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien an der FSU Jena; Mitglied in der DGPUK, ECREA und EMMA; 2000-2004 Sprecher der Fachgruppe Medienökonomie in der DGPUK; 2010-2013 Prodekan und Studiendekan der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften; 2013-2016 Dekan der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften; Beirat und Reviewer für diverse medienökonomische Fachzeitschriften und Schriftenreihen.

Ökonomie und Organisation der Medien

Robert Schlegel, M.A. (bis 31.03.2019)



* 1982, Studium der Medienwissenschaft, des Öffentlichen Rechts und Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; während des Studiums Praktika bei E.ON, BASF, der Deutschen Bahn und dem Deutschen Bundestag; Vorsitzender des Fachschaftsrates Medienwissenschaft (2006-2009); 2008-2011 studentische Hilfskraft am Arbeitsbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“; Magisterarbeit zur Zahlungsbereitschaft und dem Public Value des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland; ausgezeichnet als beste Magisterarbeit durch das IfKW 2011/2012; seit 04/2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“; laufendes Promotionsvorhaben zur „Wertschätzung von Medieninhalten“. Seit 2019 Mitarbeiter bei einer Software-Firma.

Ökonomie und Organisation der Medien

Dr. Hagen Schölzel



1978, Studium der Politikwissenschaft und Geschichte an der Universität Leipzig und am Institut d'Études Politiques in Straßburg; 2004 Magister artium; 2011 Promotion an der Universität Leipzig in Politikwissenschaft mit der Arbeit „Guerillakommunikation. Genealogie einer politischen Konfliktform“; 2006-2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Kommunikationsmanagement in Politik und Wirtschaft an der Universität Leipzig; 2012-2013 assoziierter Forscher am Institut für Strategische Kommunikation an der Universität Lund/Campus Helsingborg; 2013 Postdoc-

Stipendiat der Fritz-Thyssen-Stiftung; 2013-2018 Lehrbeauftragter, wiss. Mitarbeiter im Bereich Politische Soziologie und Postdoc-Stipendiat an der Professur für Politische Theorie der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt; bis 03/2018 in Elternzeit; seit 12/2018 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Jena; laufendes Forschungsprojekt zur Theorie der Akteur-Netzwerk-Öffentlichkeiten; Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Sektion Medien und Kommunikationssoziologie, und der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft, Sektion Politische Theorie.

Carolin Junold



* 1983, 2000-2003 Ausbildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Fachangestellten für Bürokommunikation in Jena; von 06/2003-2007 Sekretariat am Arbeitsbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und verschiedene Sekretariatsvertretungen in anderen Instituten der FSU Jena; seit 2008 Sekretariat am Arbeitsbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und Sekretariat am Arbeitsbereich „Kommunikations- und Medienpsychologie“.

Ökonomie und Organisation der Medien

Das Jahr 2019 am Arbeitsbereich

- Der inhaltliche Schwerpunkt der im Arbeitsbereich angebotenen Bachelor- und Mastermodule zu Medienökonomie und Medienregulierung liegt – wie im gesamten Institut – auf der Vermittlung eines methodischen Rüstzeugs, das nicht nur in der mediökonomischen Forschung selbst, sondern auch in der Praxis, vor allem im Bereich des Managements, der Unternehmensberatung sowie in anderen Berufsfeldern mit Planungs- und Analyseaufgaben eingesetzt werden kann.
- Im Jahr 2019 lag die Zahl der von den Mitarbeitern des Arbeitsbereichs betreuten Abschlussarbeiten erneut auf hohem Niveau. Insgesamt waren es dreizehn Bachelorarbeiten im BA-Studiengang „Kommunikationswissenschaft“ sowie fünf Masterarbeiten im MA-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“.
- Außerdem konnten zwei Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Katrin Fritsche hat eine Dissertation zur Berichterstattung von Medien über Medien vorgelegt und u. a. systematische blinde Flecken in der Darstellung der Rahmenbedingungen des Mediensystems festgestellt. Auch Felix Sattelberger konnte seine Arbeit erfolgreich fertigstellen. Sie behandelt die Wirkungen interpersonal-öffentlicher Internet-Kommunikation vor dem Kinostart auf die Besucherzahlen. Durch Einbeziehung dieser Kommunikationseffekte erhöht sich die Prognosekraft herkömmlicher Erfolgsfaktorenmodelle deutlich, wobei diese auch vom Filmtyp abhängt.
- Robert Schlegel hat das Institut im März 2019 nach sechs Jahren erfolgreicher Forschungs- und Publikationstätigkeit verlassen und ist nun Mitarbeiter in einem mittelständischen Unternehmen.

Prof. Dr. Wolfgang Seufert

Ökonomie und Organisation der Medien

Drittmittel- und Eigenprojekte

- Schlegel, Robert & Seufert, Wolfgang (seit 2017). „Veränderungen im Werbeverhalten nach 2000 im internationalen Vergleich“ (Eigenprojekt).
- Schölzel, Hagen (2017-2019). „Theorie und Politik der Akteur-Netzwerk-Öffentlichkeiten“ (unterstützt durch ein 2-jähriges Christoph-Martin-Wieland-Stipendium der Universität Erfurt).
- Forschungsgruppe Diskursmonitor und Diskursintervention (mit Schölzel, Hagen) (seit 2019). „diskursmonitor.de - Online-Portal zur Aufklärung und Dokumentation strategischer Kommunikation in gesellschaftlichen Diskursen“ (Projekt der Universität Siegen, Professur für Sozio- und Diskurslinguistik).

Steckbrief: „Theorie und Politik der Akteur-Netzwerk-Öffentlichkeiten“

Etwa um die Jahrtausendwende setzte eine rege Diskussion um einen neuen "Strukturwandel der Öffentlichkeit" (Habermas) ein, die sich im Verlauf der 2000er Jahre zu einer veritablen Krisendiagnose der Öffentlichkeit und der Demokratie verdichtete. Mindestens drei Entwicklungslinien werden dabei angesprochen, nämlich ein technischer Wandel (Digitalisierung und informationstechnische Vernetzung), ein sozialer Wandel (zugleich Globalisierung und Singularisierung) und neue Problemlagen (z.B. Klimaerwärmung, Finanzkrise oder Migration). Diese Entwicklungen drohen die etablierten Prozeduren der öffentlichen Meinungsbildung und der politischen Problemlösung teilweise zu überfordern. Und sie verändern die Kommunikationsroutinen und setzen die etablierten Foren und Formen der Meinungsbildung und -aggregation (Medienorganisationen, Parteien, Nationalstaat) unter Druck.

Das Forschungsvorhaben arbeitet mit der Hypothese, dass die „Krise der Öffentlichkeit" (Imhof) auch eine Krise der Öffentlichkeitstheorie impliziert, weil die genannten Entwicklungen sich den deskriptiven Leistungen der etablierten systemtheoretischen und deliberativen Öffentlichkeitsverständnisse teilweise entziehen und/oder ihre normativen Erwartungen enttäuschen. Das Vorhaben widmet sich vor diesem Hintergrund der Rekonstruktion, Diskussion und Weiterentwicklung der Theorie der Akteur-Netzwerk-Öffentlichkeiten. Dieses Öffentlichkeitsdenken entstand in der Wissenschafts- und Techniksoziologie und beeinflusst zunehmend Debatten anderer Disziplinen, wie der Kommunikationswissenschaft. Das Projekt verfährt einerseits Theorie rekonstruierend und versammelt andererseits Teilstudien zu spezifischen Fragen der Herausbildung von Öffentlichkeiten und zum Beitrag

Ökonomie und Organisation der Medien

Drittmittel- und Eigenprojekte (Fortsetzung)

strategischer Kommunikation in solchen Prozessen. Eine erste Projektphase wurde durch ein Stipendium der Universität Erfurt finanziert (2017-2018). Eine Reihe an Aufsatzpublikationen sind bereits entstanden bzw. stehen zur Veröffentlichung an. Geplant ist zudem das Einwerben einer Drittmittelfinanzierung für eine umfassendere Ausarbeitung. Das Projekt soll schließlich in eine weitere Qualifizierung (Habilitation) münden.

Drittmittelgeber: Eigenprojekt
Laufzeit: seit 2017
Team: Hagen Schölzel

Publikationen

Seufert, W. (2019). Musikwirtschaft. In Deutscher Musikrat Deutsches Musikinformationszentrum (Hrsg.), Musikleben in Deutschland. (S. 22-35). Bonn: Selbstverlag.

Die Publikation ist die Zusammenfassung und Aktualisierung einer Studie aus dem Jahr 2015, in der erstmals die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der deutschen Musikwirtschaft berechnet wurde. Dabei wurden auch Teilsektoren mit einbezogen, die in anderen Erhebungen unberücksichtigt bleiben.

Oft werden unter der Musikwirtschaft ausschließlich Wirtschaftsaktivitäten im Zusammenhang mit der Produktion und dem Vertrieb von Musikdateien („recorded music“) verstanden. Diese Sichtweise übersieht jedoch die umfangreichen Live-Musik-Aktivitäten sowie alle Wirtschaftsaktivitäten, die im Zusammenhang mit dem „aktiven Musizieren“ verbunden sind und die von rund einem Viertel der Bevölkerung in ihrer Freizeit ausgeübt werden (und zur Nachfrage nach Musikinstrumenten oder Musikunterricht führen).

Auch die „quasi-amtliche“ Abgrenzung der Musikwirtschaft im „Kultur- und Kreativwirtschafts-Monitor (KKW)“ weist in der Erfassung musikwirtschaftlicher Aktivitäten erhebliche Lücken auf. Beispielsweise werden aufgrund der dort angewandten Methodik alle Kreativen (Textdichter, Komponisten, ausübende Musiker) mit einem Einkommen unter 17.500 Euro gar nicht erfasst und Musik-Einzelinterpreten zusammen mit Filmschauspielern einem eigenen Sektor „Selbständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler/innen“ zugeordnet.

Im Aufsatz werden beide Ansätze der Erfassung der Medienwirtschaft erstmals systematisch verglichen. Außerdem wurde die zeitliche Entwicklung von 2010 bis 2016 berechnet. Der Gesamtumsatz nach der

Ökonomie und Organisation der Medien

Publikationen (Fortsetzung)

Methodik der „Musikwirtschaftsstudie 2015“ lag im Jahr 2016 um rund 2,85 Mrd. Euro über dem Wert aus dem KKW-Monitor (knapp 10 Mrd. Euro statt 7,1 Mrd. Euro). Auch die Bruttowertschöpfung (das in den Unternehmen der Musikwirtschaft entstandene Gewinn- und Lohneinkommen) lag ca. 50 Prozent über dem im KKW-Monitor erfassten Wert. Nach 2010 sind die Live-Musik-Umsätze deutlich schneller gestiegen (+ 33%) als die Umsätze für Recorded Musik (+12%). Auf beide Teilspektoren der Musikwirtschaft entfallen allerdings nicht einmal die Hälfte aller musikwirtschaftlichen Einkommen (1,9 Mrd. Euro). Die Einkommen der Kreativen, bei den Musikverlagen und Verwertungsgesellschaften, im Musikinstrumentenbau und durch Musikunterricht betragen über 2 Mrd. Euro.

Erst in der Zusammenschau aller musikwirtschaftlichen Aktivitäten wird deutlich, dass dieser Bereich der Kulturwirtschaft nach Wertschöpfung und Zahl der Beschäftigten (über 125.000) beispielsweise größer ist als die deutsche Filmwirtschaft. Eine Erklärung für diese verzerrte Wahrnehmung liegt zum einen in der Branchenstruktur: sie besteht fast ausschließlich aus kleinen und mittleren sowie Kleinst-Unternehmen (Solo-Selbstständige ohne Angestellte). Nur sehr wenige Unternehmen erreichen Jahresumsätze von 50 Millionen Euro und mehr. Diese sind in einer Vielzahl von kleineren Verbänden organisiert. Ein Spitzenverband, der die Brancheninteressen wirksam vertreten könnte, existiert bislang nicht.

- Sattelberger, F., & W. Seufert (2019). Beobachtung onlinebasierter Informationssuche und interpersonal-öffentlicher Kommunikationsprozesse. Eine Längsschnittanalyse mittels latenter Wachstumskurvenmodellierung über Kinofilme in Deutschland vor deren Kinostart. In J. Vogelgesang, J., Matthes, C. Schieb, & T. Quandt (Hrsg.), *Beobachtungsverfahren in der Kommunikationswissenschaft. Methoden und Forschungslogik der Kommunikationswissenschaft*, Band 10 Köln: von Halem.
- Seufert, W. (2019). Musikwirtschaft. In Deutscher Musikrat Deutsches Musikinformationszentrum (Hrsg.), *Musikleben in Deutschland* (S. 22-35). Bonn: Selbstverlag.
- Schölzel, H. (im Druck). Entschleunigung, Inklusion, Kontroverse. Wie Öffentlichkeiten gut konstruiert werden. In C. Hahn, & A. Langenohl (Hrsg.), *Protestkommunikation*. Wiesbaden: Springer VS.

Ökonomie und Organisation der Medien

Publikationen (Fortsetzung)

- Schölzel, H. (im Druck). Von der Diskursintervention zu den öffentlichen Kontroversen. In F. Vogel (Hrsg.), *Diskursintervention. Normativer Maßstab der Kritik und praktische Perspektiven zur Kultivierung öffentlicher Diskurse*. Wiesbaden: Springer VS.
- Schölzel, H. (im Druck). Perspektive statt Alternative: Über Wahrheit und Politik, Wahrheitspolitik und wahre Politik. In M. Nonhoff, & F. Vogelmann (Hrsg.), *Demokratie und Wahrheit*. Baden-Baden: Nomos.
- Schölzel, H. (im Druck). Bruno Latour und die Phantome des Politischen. In F. Martinsen, O. Flügel-Martinsen, & M. Saar (Hrsg.), *Das Politische (in) der Politischen Theorie*. Baden-Baden: Nomos.
- Schölzel, H. (2019). The Politics of Communication Controlling. On a conceptual infrastructure for the management of publics. In M. Korn, W. Reißmann, T. Röhl, & D. Sittler (Hrsg.), *Infrastrukturen Publics* (S. 243-264). Wiesbaden: Springer VS.
- Schölzel, H. (Hrsg.) (2019). *Der große Leviathan und die Akteur-Netzwerk-Welten. Staatlichkeit und politische Kollektivität im Denken Bruno Latours*. Baden-Baden: Nomos.
- Schölzel, H. (2019). Akteur-Netzwerk-Kollektive als Ausgang aus Hobbes' Leviathan. Eine Einleitung in Bruno Latours Staats- und Politikverständnis. In H. Schölzel (Hrsg.), *Der große Leviathan und die Akteur-Netzwerk-Welten. Staatlichkeit und politische Kollektivität im Denken Bruno Latours* (S. 9-27). Baden-Baden: Nomos.
- Schölzel, H. (2019). Von der Illusion des Leviathans zum Phantom der Öffentlichkeit: Latours Arbeit an einem neuen Politikmodell. In H. Schölzel (Hrsg.), *Der große Leviathan und die Akteur-Netzwerk-Welten. Staatlichkeit und politische Kollektivität im Denken Bruno Latours* (S. 175-199). Baden-Baden: Nomos.
- Schölzel, H. (2019). Michel Foucault und die Frage der politischen Ontologie(n). In O. Marchart, & R. Martinsen (Hrsg.), *Foucault und das Politische. Transdisziplinäre Impulse für die politische Theorie der Gegenwart* (S. 235-254). Wiesbaden: Springer VS.

Ökonomie und Organisation der Medien

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- Chen, Han: „Verdrängt das Internet das ‚lineare Fernsehen‘? – theoretische Ansätze und empirische Befunde“
- Dietzel, Lisa Marie: „Entwicklung der Werbeausgaben im internationalen Vergleich seit 2000 – empirische Befunde und theoretische Erklärungsansätze“
- Kaboth, Pauline: „Entwicklungstrends bei den Ausgaben für Marketing-Kommunikation in Deutschland seit 2000 – empirische Befunde und theoretische Erklärungsansätze“
- Mauersberger, Anna: „Entwicklung der medialen und nicht-medialen Internetnutzung in Deutschland seit 2000 – empirische Befunde und theoretische Erklärungsansätze“
- Miron, Ana: „Paid-Content als geeignetes Erlösmodell für Zeitungsverlage im digitalen Wandel? – Eine Literaturstudie zur Zahlungsbereitschaft der Rezipienten für redaktionelle Inhalte im Internet“
- Mörs, Maxine: „Was spricht für oder gegen eine Werbefinanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks? – Systematisierung der aktuellen wirtschafts- und kommunikationspolitischen Argumente“
- Nennstiel, Alena: „Verdrängt das Internet die klassische Zeitung? – Empirische Befunde und theoretische Erklärungsansätze“
- Ramadhita, Nesya Febi: „Entwicklung der Nutzung von Online-medien seit 2000 im internationalen Vergleich zwischen Deutschland und Indonesien – empirische Befunde und theoretische Erklärungsansätze“
- Sarasmita, I Gusti Ayu Intan: Die Bedeutung von Social Media Marketing für den Kommunikationserfolg eines Unternehmens. Wie sich der Stellenwert von Social Media Marketing als Bestandteil der Unternehmenskommunikation verändert hat“
- Schmid, Mareike: „Konzepte zur vergleichenden Betrachtung von Mediensystemen und deren Erkenntnisgewinn für einzelne Länder am Beispiel einer Analyse des französischen Mediensystems“
- Stottmeier, Tim: „Verdrängt Web-Radio das ‚klassische‘ Radio? – Empirische Befunde und theoretische Erklärungsansätze“
- Xiyu, Yang: „Regelung der ‚Real-Name-Registrierung‘ in China: Schutz oder Zerstörung der Online-Öffentlichkeit?“

Ökonomie und Organisation der Medien

Abgeschlossene Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

- Zielke, Tim: „Was beeinflusst die Zahlungsbereitschaft für klassische Medien und Online-Medieninhalte? Aufarbeitung der aktuellen medienökonomischen Diskussion“

Abgeschlossene Masterarbeiten

- Czichy, Anika: „Wie nutzen die Deutschen ihre Zeit? Eine Sekundäranalyse zum Zusammenhang zwischen sozialer Schichtzugehörigkeit und dem Tagesablauf insbesondere dem Zeitbudget für Mediennutzung“
- Jitomirskaja, Katarina: „Der Einfluss von Teilnahmemotiven auf Vertrauen in der Sharing Economy. Eine empirische Untersuchung am Beispiel von Transport- und Wohnraum-Sharing“
- Kuziava, Daria: „Belohnungsbasiertes Crowdfunding als Erlösquelle für Medienunternehmen – Am Beispiel der Website www.kunsht.com.ua“
- Lange, Simon Konstantin: „Die Guerilla-Marketingstrategien im Vergleich. Eine empirische Untersuchung der Effizienz aus Rezipientenperspektive“
- Max, Paul Martin: „Das Marketingverhalten kleiner lokal agierender B2C-Dienstleistungsunternehmen. Eine medienökonomische Analyse anhand qualitativer Interviews“

Abgeschlossene Promotionen

- Katrin Fritsche: Die Thematisierung von Medienstrukturen – Wie Medien über Medien (nicht) berichten.
- Felix Sattelberger: Dynamik und konative Wirkung onlinebasierter interpersonal-öffentlicher Nutzerkommunikation – Modellierung von Kommunikationsprozessen als Erklärungsgröße der Nachfrage nach Kinofilmen in Deutschland.

Laufende Promotionen

- Kathleen Rudolph: Online-Self-Assessments der Jenaer Hochschulen im Vergleich. (Arbeitstitel)

Ökonomie und Organisation der Medien

Lehrangebote Wintersemester 2019/20

Wolfgang Seufert

- Grundlagen der Medienökonomie, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- Medienwirtschaft Teil I und II (Seminar, Bachelor)
- Examenskolloquium

Hagen Schölzel

- Ökonomie der Öffentlichen Kommunikation, Teil I und Teil II (Seminar, Master)
- Medienökonomische Analyse, Teil II (Projektseminar, Master)

Lehrbeauftragte

- Prof. Dr. Hardy Gundlach: Medienpolitik und -regulierung, Teil II (Seminar, Master)
- Dr. Joachim Donnerstag: Mediaplanung und Medienmarketing, Teil II (Seminar, Master)

Ökonomie und Organisation der Medien

Lehrangebote Sommersemester 2019

Wolfgang Seufert

- Grundlagen der Medienökonomie, Teil II (Vorlesung, Bachelor)
Medienregulierung, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)
- Medienwirtschaft, Teil I und II (Seminar, Bachelor)
- Examenskolloquium

Hagen Schölzel

- Methoden zur Erforschung der öffentlichen Kommunikation I,
Teil I (Seminar, Bachelor)
- Medienökonomische Analyse, Teil I (Projektseminar, Master)

Lehrbeauftragte

- Prof. Dr. Hardy Gundlach: Medienpolitik und –regulierung, Teil I
(Seminar, Master)
- Dr. Joachim Donnerstag: Mediaplanung und Medienmarketing,
Teil I (Seminar, Master)

Alumni

Kommunikationswissenschaft

Alumni Kommunikationswissenschaft Jena

Der Verein „*Alumni Kommunikationswissenschaft Jena – Verein der Freunde, Förderer und ehemaligen Studierenden der Kommunikationswissenschaft und Medienwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena*“ ist ein seit dem 23.04.2008 eingetragener gemeinnütziger Verein (Amtsgerichtsnummer VR 1287; Satzung vom 22.10.2008).

<https://www.ifkw.uni-jena.de/alumni.html>

Der Verein dient der Förderung und Aufrechterhaltung des Kontaktes zwischen den ehemaligen Studierenden und dem Institut für Kommunikationswissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena bzw. zwischen den Absolventen sowie der Unterstützung der Studenten zur Ergänzung und Vertiefung des kommunikationswissenschaftlichen Studiums

- durch die Förderung des Netzwerkes in Form von jährlich stattfindenden Absolvententreffen, bei denen die Absolventen Erfahrungen zu ihrem Berufseinstieg an zukünftige Absolventen weitergeben und innovative Abschlussarbeiten gefördert werden,
- durch Veranstaltungen mit Vorträgen ehemaliger Studierender sowie
- durch Gastvorträge mit Praktikern bezüglich unseres Faches.

Vorsitzender:	Prof. Dr. Georg Ruhrmann
Stellvertretende Vorsitzende:	Hanna Marzinkowski, M.A.
Schriftführer:	Robert Schlegel, M.A.
Beitragssätze:	Mitgliederbeitrag: 18 €/Jahr Förderbeitrag: 50 €/Jahr

Fachschaftsrat

Kommunikationswissenschaft



Vorsitzende:	Anneke Wortmann
Stellv. Vorsitzende:	Wibke Ehrhardt
Haushalt:	Katharina Rapp
Finanzen:	Rimi Gruhl
Öffentlichkeitsarbeit:	Sophie Pastor
Freies gewähltes Mitglied:	Antonia Weiße
Freiwillige Mitglieder:	Linus Albertin, Bastian Diel, Melanie Trende, Eric Dillinger, Kim Bruder, Dennis Windrath, Lara Kamprath, Anna-Sophia Kraus, Dominik Itzigebl, Leon Harmeling, Annalena Hobrack, Shari Thommadura de Silva, Louisa Meyer, Clemens Walter, Milena Solmecke, Tessa Penzel, Friederike Rummeni, Vanessa Weiß

Stand: Januar 2020

Fachschaftsrat Kommunikationswissenschaft
E-Mail: fsr-kowi@uni-jena.de
Website: fsr-kowi.de
Postanschrift: Ernst-Abbe-Platz 8, 07743 Jena

Fachschaftsrat

Kommunikationswissenschaft

In der bisherigen Tradition der studentischen Selbstverwaltung haben die Mitglieder des Fachschaftsrates (FSR) sich im Jahr 2019 auf vielfältige Weise engagiert, um die Umsetzung der satzungsgemäß beschlossenen Ziele zu gewährleisten - den Studierenden der Kommunikationswissenschaft ein breitgefächertes Angebot an externen Aktivitäten und Informationsmöglichkeiten neben den regulären Studieninhalten bereit zu stellen. Stets stand der Fachschaftsrat als Ansprechpartner für die Studierenden bereit und vertrat die Interessen der Fachschaft gegenüber dem Studierendenrat, der Fakultät und der Hochschule.

Den Jahresbeginn bildete der „Alumni-Abend“, an dem Vitali Malsam, Sascha Hölig und Marco Fröhlich über ihre Tätigkeiten nach dem Studium in Jena berichteten und den Studierenden so Einblicke in verschiedene Berufsfelder von KommunikationswissenschaftlerInnen gaben.

Auch der zum Jahresende veranstaltete Gastvortrag der drei der neuen Gesichter am IfKw Jena bot den Studierenden die Möglichkeit, eine Perspektive für das spätere Berufsleben zu erlangen. Janine Brill, Dominik Daube und Flavio Azevedo ließen die Studierenden an ihren unterschiedlichen Berufswegen teilhaben und gaben Einblicke in aktuelle Forschungsschwerpunkte sowie in ihren Berufsalltag als wissenschaftliche MitarbeiterInnen.



Foto (Hanna Marzinkowski): Anfang des Jahres erzählten drei Alumni des IfKw Jena von ihren jeweiligen Berufswegen.



Foto (Flavio Azevedo): Drei Mitarbeiter*innen des IfKw stellten ihre Arbeit und aktuelle Forschungsprojekte vor.

Das Wintersemester startete im Oktober mit einem weiteren Gastvortrag, der anders als die vorherigen einen vertieften Einblick in einen Forschungszweig der Kommunikationswissenschaft und Politikwissenschaft gab. Michael Schulze von Glaßer stellte das inhaltliche Thema „Militainment – die Banalisierung des Militärischen in Medien und

Fachschaftsrat

Kommunikationswissenschaft

politischer Kultur“ in den Fokus und berichtete unter anderem auch über verschiedene Werbemaßnahmen der Bundeswehr und der US Army. Der Vortrag lud dazu ein, sich über eigene Erfahrungen und Ansichten auszutauschen und zu diskutieren.

Friederike Rummeni, ausgebildete Grafikdesignerin digital & print und Mitglied im FSR gab im Dezember ihre Kenntnisse im Rahmen eines „InDesign-Workshops“ an Studierende weiter. Nachdem die Basics des Layoutprogrammes vermittelt wurden, konnten die Teilnehmenden das Gelernte eigenhändig ausprobieren und einen Beispielflyer entwickeln.



Foto (Anneke Wortmann): Der Gastvortrag zum Thema "Militainment" fand im Oktober statt.



Foto (Friederike Rummeni): Im Dezember wurde ein "InDesign-Workshop" angeboten.

Überdies fand im Sommersemester eine Tagesexkursion nach Leipzig statt. Die Teilnehmenden besuchten die Abteilung für Kommunikation und Marketing des *GRASSI Museums für angewandte Kunst*, die Agentur für strategische Kommunikation *Neulandquartier* sowie das Lokalradio der Uni Leipzig *mephisto.97.6*. Die Exkursion nach Leipzig ermöglichte es zum einen, ganz verschiedene Berufsfelder von Kommunikationswissenschaftler*innen innerhalb eines Tages kennenzulernen. Zum anderen wurden unter den Teilnehmenden angeregt Erfahrungen und allerlei Tipps, das KoWi-Studium betreffend ausgetauscht.

Um die Interessen der Studierenden wahrzunehmen und besser abbilden zu können, fand im Mai 2019 die alljährliche KoWi-Vollversammlung statt. Auch im Rahmen der wöchentlich stattfindenden KoWi-Sprechstunde hatten die Studierenden die Möglichkeit, spezifische Wünsche, Kritik und besonders Fragen zur konstruktiven Wei-

Fachschaftsrat

Kommunikationswissenschaft

terentwicklung des Studiengangs und zur individuellen Studiensituation zu äußern. Offiziell vertritt der Fachschaftsrat die Fachschaft und ihre Anregungen dann im Institutsrat, in der Studienkommission der Sozial- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät, im Qualitätszirkel und in der Studienkonferenz sowie bei der FSR-KOM.



Foto (Katharina Rapp): Im GRASSI Museum zeigten uns die Mitarbeiterinnen, was die Arbeit in der Marketingabteilung eines Museums ausmacht.



Foto (NeulandQuartier): Weiterhin besuchten wir die Agentur für strategische Kommunikation „NeulandQuartier“.

Das aufregendste und auch von der Planung her aufwendigste Event des Jahres waren die Studieneinführungstage 2019/20. Die MentorInnen wurden dabei unterstützt, die neuen Bachelor- und Master- Erstsemester zu begrüßen und ihnen den Einstieg in das Leben und KoWi-Studium in Jena zu erleichtern. Dazu wurden Informationsveranstaltungen, Uni-Rundgänge, ein KoWi-Brunch, eine Stadtralley sowie ein Kneipenabend organisiert. Auch die traditionellen Ersti-Beutel inklusive allerlei nützlicher Give-Aways wurden verteilt. Besonders hat uns gefreut, dass wir in den ersten FSR-Sitzungen nach den Einführungstagen viele neue Mitglieder in unserem FSR-Raum begrüßen konnten. Auch die Studierenden der höheren Semester wurden jedoch bedacht und während der alljährlichen Absolventenfeier im Zuge einer Rede durch den Fachschaftsrat verabschiedet.

Weiterhin organisierten die Mitglieder des FSR diverse unterhaltende Veranstaltungen. Das Sommerfest in Kooperation mit dem FSR Germanistik fand im Juni im Paradiespark statt, die alljährliche KoWi-Weihnachtsfeier im Dezember. Zwei Semesterpartys wurden ebenfalls organisiert. Neben allen schon genannten Veranstaltungen boten durchaus auch gemütliche Abende in Jenas Kneipen, welche zahlreich besucht wurden, zudem Möglichkeiten des Austausches zwischen Stu-

Fachschaftsrat

Kommunikationswissenschaft

dierenden und den Dozierenden des Instituts. Intern fand im November das traditionelle Institutsbowling statt, bei dem sich die FSR-Mitglieder mit den ProfessorInnen und MitarbeiterInnen des IfKWs messen konnten. Auch beim 7. Jenaer Stifterlauf war der FSR mit drei seiner Mitglieder vertreten.



Foto (Misa Mais): Im Oktober wurden die neuen Bachelor- und Master-Erstis begrüßt.



Foto (Oliver Schulz): Die traditionellen Ersti-Beutel inklusive Inhalt wurden verteilt. Zeichnung & Design: Paula Kasten.

In Anbetracht aller gut besuchten, informationsreichen und unterhaltenen Veranstaltungen sowie einer langjährigen Zusammenarbeit für und mit den Studierenden und den MitarbeiterInnen des IfKW Jena blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurück.

Wir befinden uns nun bereits in der intensiven Planung der Veranstaltungen des Jahres 2020 und sind äußerst positiv gestimmt, dass auch dieses Jahr im Sinne der gesamten Fachschaft erfolgreich verlaufen wird.

Die Mitglieder des Fachschaftsrates Kommunikationswissenschaft

Danksagung

Das Institut für Kommunikationswissenschaft Jena dankt dem Fachschaftsrat für sein Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.

KONTAKT

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Kommunikationswissenschaft
Ernst-Abbe-Platz 8
07743 Jena

Telefon: +49-(0)3641/94 49 30
Fax: +49-(0)3641/94 49 32
E-Mail: Mandy.Fickler@uni-jena.de

Herausgeber: Institut für Kommunikationswissenschaft Jena
Foto: FSU/Kasper: Campus mit Stella-Plastik
Layout: Stabsstelle Kommunikation

<https://www.ifkw.uni-jena.de/institut.html>